

bergluft

Das Walliser Erlebnismagazin

Adolf Ogi – Ein Mann von Welt



Geheimtipp: Musikdorf Ernen S. 16/17



Gipfelstürmer Samuel Zurbriggen S. 30/31



Im Banne der 200-Jahr-Feier S. 41

FONDUE AM SEIL.



matterhornparadise.ch/fondue

Während die letzten Sonnenstrahlen des Tages die Zermatter Berggipfel erhellen, schweben Sie in der Gondel entspannt am Matterhorn vorbei. Dabei lassen Sie es sich bei einem gemütlichen Käsefondue und einem erfrischenden Tropfen Walliser Wein gutgehen. Das «Fondue am Seil» findet an den beiden Freitagabenden 21. und 28. August 2015 statt. Verpassen Sie ebenfalls nicht unsere beiden weiteren Jubiläumsveranstaltungen auf 3'883 m ü.M.: Das romantische Sunset Dinner und das exklusive Gastro-Theater.

5 rendez-vous

Alt-Bundesrat Adolf Ogi über das Wallis und die Walliser.



wandern | Seite 14/15

Eine Suonenwanderung an einem heissen Tag verspricht Abkühlung.

naturpark | Seite 22/23

Faszinierende Reptilienwelt und traditionelles Handwerk erleben.

hüttenzauber | Seite 26/27

Pünktlich zum 150-Jahr-Jubiläum wird die neue Hörnlhütte eröffnet.

sagen | Seite 33

Arme Seelen, teuflische Begegnungen – Walliser Sagen haben eine reichhaltige Erzähltradition.

kulinarisch | Seite 39

Ein währschaftes, gesundes Rezept. Gitziffleisch auf Kartoffelbett.



IMPRESSUM

Auflage 60 000 Expl. (erscheint 2x jährlich)

Herausgeber

Alpmedia AG, Saltinaplatz 1, CH-3900 Brig,
www.1815.ch

Redaktion/Werbung/Assistenz «Bergluft», Postfach 76,
CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)27 922 29 11, Fax +41 (0)27 922 29 10,
info@rz-online.ch

Redaktion Claudine Studer (Produktionsleitung), Walter Bellwald, Simon Kalbermatten, Frank O. Salzgeber, Peter Abgottspon, Perrine Andereggen, Philipp Mooser Layout Martina Studer Werbung Nicole Arnold, Olivier Summermatter, Dagmar Fiedler Partner Matterhorn Gotthard Bahn, Bahnhofplatz 7, CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)848 642 442, Fax +41 (0)27 927 77 79, www.mgbahn.ch; PostAuto Schweiz AG, Region Wallis, Filiale Brig, Nordstrasse 2, Postfach 560, CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)58 386 99 10, Fax +41 (0)58 667 36 26, www.postauto.ch/freizeitklick; RegionAlps, Bahnhofplatz 1, CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)27 720 47 47, www.regionalps.ch





Tickets
online günstiger
erhältlich.

Der Weg



ins Wallis



Autoverlad Lötschberg: Kandersteg–Goppenstein in nur 15 Minuten.

Tagsüber verkehren die Autozüge alle 30 Minuten in beide Richtungen, in Spitzenzeiten alle 15 Minuten und bei Grossandrang noch häufiger. Damit Sie Ihren Aufenthalt im Wallis noch länger geniessen können. Weitere Informationen unter www.bls.ch/autoverlad

Besser unterwegs. 

Walliser Raclette – auch unterwegs.

Easy-Gas: der Racletteofen mit Gasanschluss und praktischem Rucksack.



Traitements Thermiques S.A.
CH-3960 Sierre

Telefon +41 27 455 42 12
www.ttmsa.ch



Produkt aus dem
Wallis



www.zuberag.ch



Besuchen Sie uns auf  oder in unseren Verkaufsläden in



 **GRÄCHEN**
St. Niklaus

■ Auch heute ist
Alt-Bundesrat Ogi ein
gefragter Mann.



«Die Walliser haben eine sehr freundliche Art»

Alt-Bundesrat Adolf Ogi (73) schwärmt: «Das Wallis ist die Perle innerhalb der Eidgenossenschaft». Wenn es die Zeit erlaubt, verbringt der Berner Oberländer viel Zeit in seiner Wahlheimat. Was er mit dem Wallis und den Wallisern verbindet und warum das Matterhorn für ihn «der schönste Berg der Welt» ist, lesen Sie in den folgenden Zeilen.

Wenn Adolf Ogi auf die 200-Jahr-Feierlichkeiten des Walliser Beitritts zur Eidgenossenschaft zu sprechen kommt, dann beginnt der Alt-Bundesrat zu lächeln. «Das Wallis bringt der Schweiz sehr viel», sagt Ogi und beginnt vom Landstrich am Rotten und seinen Einwohnern zu schwärmen. «Die Walliser sind euphorisch, meistens positiv gestimmt und haben eine sehr freundliche und einnehmende Art, ihre Gäste aus der «Üsserschviz» zu empfangen. Das berührt das Herz und die Seele.» Ja, er sei ein bekennender Wallis-Fan und viel und oft im Dreizehn-Sterne-Kanton anzutreffen. «Schon mit meinen Eltern habe ich jeweils mehrmals im Jahr das Lötschental besucht. Diese Tradition habe ich fortgesetzt und ich kenne mitt-

lerweile die ganze Region sehr gut», erinnert sich Ogi, der in vielen Walliser Gemeinden Ehrenbürger ist. «Aus diesen Besuchen ist eine gelebte Freundschaft entstanden, die mich auch verpflichtet und bis heute gehalten hat.» Die Walliser und die Oberländer seien sich sehr ähnlich und verbinde «eine Art Verwandtschaft», wie Ogi sich ausdrückt. «Wir sind von der gleichen Scholle, auch wenn wir kulturell vielleicht anders sind.»

«Walliser Bundesrat» aus Bern

Kein Wunder war es für den damaligen Bundesrat Ogi auch eine Verpflichtung, die Walliser Interessen im Bundesrat einzubringen und zu vertreten. «Ich habe mich immer für den



.....
«Das Matterhorn ist der
schönste Berg der Welt»
.....

(© Keystone STR)

■ **Links: Zum 125-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns stieg Adolf Ogi aufs «Hore».**

Rechts: Mit seiner Tochter Caroline verbindet Ogi eine tiefe Freundschaft.

Lötschberg-Basistunnel stark gemacht, auch wenn es nicht immer einfach war, mich gegen meine damaligen Bundesratskollegen, allen voran Otto Stich, durchzusetzen.» Dank der schnellen Bahnverbindung könne das Wallis jetzt von der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung in der Schweiz besser profitieren. Aber auch bei der Erschliessung des Matteredals hatte Ogi seine Finger im Spiel. «Die geografischen Gegebenheiten und steilen Hänge im Matteredal haben mir immer Angst gemacht. Darum habe ich mich dafür eingesetzt, dass der Streckenabschnitt von Visp nach Täsch ins Nationalstrassennetz aufgenommen wurde.» Schliesslich sei der Bau des Stägjitschuggentunnels, oder nach Ogi «Tschigi-Tschägi-Tunnels», eine gute und wichtige Investition in die Strassensicherheit gewesen. Auch beim Felssturz in Randa (1991), der Überschwemmung in Brig (1993) und der Unwetterkatastrophe in Gondo (2000) war Ogi in seiner Funktion als Bundesrat, beziehungsweise Bundespräsident, für schnelle und unbürokratische Hilfe besorgt. «In allen drei Fällen habe ich sofort das Militär auf Platz beordert und die notwendigen Massnahmen eingeleitet, um den Menschen vor Ort zu helfen.»

«Der schönste Berg der Welt»

Wenn es die Zeit erlaubt, reist Adolf Ogi mit seiner Frau Katrin nach Zermatt. Nicht nur die Tourismusmetropole an sich ist es, die Ogi immer wieder in seinen Bann zieht. Es ist vor allem der Berg, das Matterhorn, das den Bergler fasziniert. «Das Matterhorn ist der schönste Berg der Welt», bringt es Ogi auf den Punkt. Zweimal schon stand er mit einer Seilschaft auf dem «Hore». Das erste Mal als 16-Jähriger mit seinem Vater als Bergführer und das zweite Mal 1990 zum 125-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns. Auch Bergführerlegende Ulrich Inderbini war damals dabei. Wenn Ogi über das Matterhorn spricht, schwingt eine grosse Bewunderung, aber auch Respekt mit. «Die Achtung vor dem Berg darf man nie verlieren», mahnt Ogi. «Jeder Berg birgt gewisse Gefahren in sich und jede Besteigung ist eine grosse Herausforderung. Konzentration, Durchhaltewille und Kraft sind die wichtigsten Voraussetzungen, um einen Berg zu besteigen. Und nach dem Aufstieg folgt noch der Abstieg. Das darf man nicht unterschätzen.» Im Jubiläumsjahr zur 150-Jahr-Erstbesteigung des Matterhorns zollt der Alt-Bundesrat dem Jubiläumsberg höchste Anerkennung. «Ohne das Matterhorn gäbe es Zermatt so nicht. Darum müssen wir dem lieben Gott danken, dass er das «Hore» da hingestellt hat.» Aber nicht nur die Zermatter, auch das Wallis und die ganze Schweiz seien dem Mat-



(© Walliser Bote)

terhorn zu grossem Dank verpflichtet. «Die ganze Tourismus- und Wirtschaftsbranche profitiert von diesem Berg. Darum finde ich es auch angebracht, dass man am Tag der Erstbesteigung das Matterhorn in Ruhe lässt und ihm eine gewisse Ehrerbietung entgegenbringt.»

«Freude herrscht»

Trotz dem anstehenden Jubiläum will Adolf Ogi das Matterhorn nicht mehr besteigen. «Vor meinem 70. Geburtstag wollte ich noch unbedingt auf den Mont Blanc, den höchsten Berg Europas. Schliesslich habe ich mich dann aber dafür entschieden, nicht mehr sehr hohe Berge zu besteigen.» In diesem Zusammenhang zitiert Ogi seinen verstorbenen Vater, «der mir den Unterschied zwischen Weisheit und Intelligenz erklärte». «Mit meinen 73 Jahren jetzt ein wenig kürzer zu treten, ist sicher ein weiser Entscheid.» Sich nun ganz auf den Ruhestand konzentrieren will der Alt-Bundesrat aber nicht. «Ich bekomme noch jeden Tag zwischen 20 und 40 Briefe oder Mails.» Darunter sind auch viele Anfragen für Interviews oder Reden bei Veranstaltungen. «Neun von zehn Anfragen sage ich ab», sagt Ogi, der es sich mitunter aber nicht nehmen lässt, auch mal Studenten oder Schülern Auskunft zu geben oder sich bei einer Charity-Veranstaltung blicken zu lassen. «Nach dem frühen Tod meines Sohnes Mathias haben wir die Stiftung «Freude herrscht» ins Leben gerufen. Sie soll bei Kindern ein gesundes Selbstbewusstsein und körperliche Leistungsfähigkeit fördern.» Auch das ist Adolf Ogi – ein Politiker mit Weitblick und sozialem Engagement.

Walter Bellwald

GLACIER

INTERSPORT SPORT



Telefon: +41 (0) 27 968 13 00
 E-Mail: info.glacier@bluewin.ch
 Web: www.glacier-intersport.ch

Glacier Sport ski and hike GmbH · Bahnhofstrasse 19 / 1.UG · CH- 3920 Zermatt



VERKAUF und VERMIETUNG (1. UG)
 vom Schuhwerk, Wanderstöcke über
 Steigeisen bis zur Skiausrüstung.

GUTSCHEIN-COUPON!
 Sie erhalten 15% Rabatt auf nicht reduzierte Ware. Pro Person
 und Einkauf 1 Coupon gültig. Nicht kumulierbar mit anderen
 Aktionen und endet am 15.10.2015.

BIER DINNER

www.des-alpes.ch

Erlebe einen interessanten Abend mit bierigem Apéro, 6-Gang-Menu mit 8 x 1 dl verschiedenen Bierstilen. Spannende Geschichten übers Bier, erzählt vom Schweizer Bier-Sommelier Fabian Albrecht.

P.S. Das Bier-Dinner ist bestens geeignet für Vereinsanlässe, Firma-Essen, Jahrgängertreffen etc. Frag uns nach einem massgeschneiderten Angebot.

Pauschalangebot Bier-Dinner
 + Übernachtung mit Frühstück 169.-

Matterhorn Whymper Pass



■ DAS Erlebnis im Matterhorn-Jubiläumsjahr.

So behände ging es noch nie aufs Matterhorn. Und das Foto belegt: Sie und das Matterhorn sind ein Team von Berg und Besteiger. Wie das geht?

Wie die Bergsteiger vor 150 Jahren dürfen die Gäste auf dem Gornergrat die Erstbesteigung des Matterhorns erleben. Die Erinnerungsfotos – zum Posten oder Verschicken – beweisen den Aufstieg, welcher stilgerecht im Outfit von anno dazumal erfolgt. Das lädt zum Nachahmen ein.

Gipfeldrink auf 3100 Meter

Nach der Besteigung erwartet Sie an der Matterhorn Whymper Bar ein Gipfeldrink sowie ein Bergsteigerplättchen (feinste einheimische Walliser Spezialitäten), und zwar täglich vom 1. Juni

bis 25. Oktober 2015 von 9.00 bis 16.30 Uhr. Inbegriffen sind: Retourfahrt Zermatt–Gornergrat mit der höchsten im Freien angelegten Zahnradbahn Europas, Erinnerungsfoto mit Matterhorn sowie der Eintrag ins Gipfelbuch. Ein Gipfeldrink, ein Bergsteigerplättchen an der Whymper Bar und ein Souvenir aus dem Jahr 1865 runden dieses einmalige Angebot ab. Achtung: Am 25. Oktober ist Schluss.

Preis: Erwachsene CHF 98.–; mit Halbtax-Abo; GA, Swiss Travel Pass CHF 69.–; Kinder 6 bis 16 Jahre mit Juniorkarte gratis. (Bahnfahrt ohne Zusatzleistungen.)

Gornergrat Bahn

Bahnhof, 3920 Zermatt

Telefon +41 (0)848 642 442



www.gornergrat.ch

Gewusst?



(© Robert Bösch)

Matterhorn by night

Im völlig aufgefrischten Hotel Riffelhaus auf 2500 Meter über Meer auf dem Riffelberg/Gornergrat gibt es ein feines Walliser 3-Gang-Menü mit einzigartigem Spektakel: Um 21.15 Uhr wird am Matterhorn mit 50 kleinen Lampen die Route der Erstbesteiger beleuchtet.

Jeden Donnerstag 16.7. bis 28.8.2015

Erwachsene CHF 86.–, Kinder 6 bis 16 Jahre mit Juniorkarte CHF 39.–.

Gletscher mit allen Sinnen geniessen



■ Aletsch Arena – das befreidendste Naturerlebnis der Alpen.

Logenplatz am Aletschgletscher und freie Sicht auf die schönsten Viertausender des Wallis – willkommen im Bergsommer auf Riederalp, Bettmeralp, Fiesch-Eggishorn. Eine erfrischende Brise würziger Alpenluft empfängt Sie hier oben. Als Zugabe gibts die atemberaubende Sicht auf die schönsten Viertausender der Schweiz. Von allen drei Aussichtspunkten (Hohfluh/Moosfluh, Bettmerhorn, Eggishorn) bietet sich ein fantastischer

Blick auf den 23 Kilometer langen Aletschgletscher, den längsten Eisstrom der Alpen und Herz des UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch. Für Alpinisten und Wanderer ist die Aletsch Arena das Paradies auf Erden. Auf unzähligen Gebirgstouren, auf über 300 Kilometer Wanderwegen und über 100 Kilometer Mountainbike-Trails können Sie die einmalige Bergwelt erleben und im geschützten Aletschwald Ruhe und Kraft tanken.

FEEL FREE

aletscharena.ch/gletscherlebnisse



Wanderpass Aletsch +

Bergbahn- & Zug-Ticket: 1 – 21 Tage
1 Tag mit Halbtax: CHF 28.-

Ticket nur bei den Bergbahnen erhältlich!
P.S.: 12.7.15 Wanderpass Aletsch + für CHF 18.15

aletscharena.ch/wanderpass

NEU: Gletscher mit allen Sinnen erleben

Glückssteine – Sorgen loslassen & Glück spüren
Kraftpunkte – positive Energie tanken
Gletschertour – Gletscherbotschafter werden
Gletschirmfliegen – Freiheit geniessen

greatest glacier of the alps

■ Bis zu 92 Meter hoch spannt sich die ganzjährig begehbare Hängebrücke über die Lammaschlucht.



Neue Hängebrücke im Goms

Die im Sommer 2015 eröffnete 280 Meter lange und 1,4 Meter breite Hängebrücke verbindet das zur Gemeinde Bellwald gehörende Fürgangen mit dem Erner Ortsteil Mühlebach. Damit erhält der Landschaftspark Binntal eine direkte Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Zwischen den Gemeinden Bellwald und Ernen besteht eine alte Wegverbindung, die von Fürgangen über die Lamma nach Mühlebach führt und aus einer Epoche stammt, als Bellwald kirchlich noch zu Ernen gehörte. Während Jahrhunderte wurde dieser Weg rege genutzt. Inzwischen ist der durch stark erodierendes Gelände führende Weg aber dringend sanierungsbedürftig und musste wegen Unterhaltarbeiten immer wieder gesperrt werden. So

entstand die Idee, den Weg durch eine 280 Meter lange Hängebrücke zu ersetzen, die sich 92 Meter hoch über die Lammaschlucht spannt. Damit wird die historische Wegverbindung zwischen Fürgangen und Mühlebach erneuert und gleichzeitig sicherer gemacht. Die Hängebrücke verbindet die beiden Wandergebiete von Bellwald und Ernen. Sie bringt Bellwald eine Anbindung an den kantonalen Radweg Gletsch–Genfersee und eine ganzjährige Verbindung zum

Landschaftspark Binntal. Ernen–Mühlebach wird direkt an den MGB-Bahnhof Fürgangen und damit den öffentlichen Verkehr angebunden.

Die Brücke ist für Fussgänger sowie Radfahrer vorgesehen und ist zudem mit dem Rollstuhl befahrbar. Wer will, kann sogar Miteigentümer der Brücke werden. Ab 348 Franken pro Fuss (30,48 Zentimeter) ist man dabei. Alle Gönner werden an den Brückeneingängen namentlich aufgeführt. *Frank O. Salzgeber*

Erlebnistipp



Alperlebnisweg Lauchernalp

Das neueste Highlight für Familien auf der Lauchernalp ist der 1,5 Kilometer lange Alperlebnisweg. Dieser Weg verbindet Genuss, Erholung, Entspannung und das Erleben der Natur miteinander. An 14 interaktiven und multisensorischen Stationen erleben Familien alles über das Leben auf den Lötschentaler Alpen. Mit Gucklöchern, Memory, Duftmodule, Heuschlitten und

sogar einer melkbaren Kuh macht das Wandern auch den Kleinsten Spass. Der Alperlebnisweg Lauchernalp thematisiert den Gegensatz zwischen der traumhaften Alplandschaft auf der einen Seite und den Entbehrungen und Härten der Alpbewirtschaftung auf der anderen Seite.



www.loetschental.ch



FASZINATION GOLD Stockalper's Goldminen Gondo

Sie waren noch nie in einer Goldmine? Sie wollen dieses Gold-Abenteuer selber erleben, hier im Oberwallis? Ganz einfach: In Gondo erwarten wir Sie in der grössten Goldmine der Schweiz.

Achtung: Goldfieber ist ansteckend, unheilbar und kann nur mit Gold bekämpft werden.

www.goldmine-gondo.ch



 **LAC SOUTERRAIN ST-LÉONARD** VALAIS - SUISSE

der *grösste* unterirdische See Europas 

Geführte Bootsfahrten täglich von 9h00 bis 17h00 vom 19. März bis 1. November

Zwischen Siders und Sitten, 5 Minuten von Autobahn Ausfahrt Sierre-Ouest, gratis Parkplatz beim Eingang.

Tel : +41 (0)27 203 22 66 | www.lac-souterrain.com

NEU-ERÖFFNUNG

OUTLET
Meubel Descartes Euholz



moebel decarte
euholz

Eine Filiale von Meubles Descartes SA - 1907 Saxon - 027 743 43 43 - www.decarte.ch

LEUKERSONNE

Tradition - Qualität - Leidenschaft



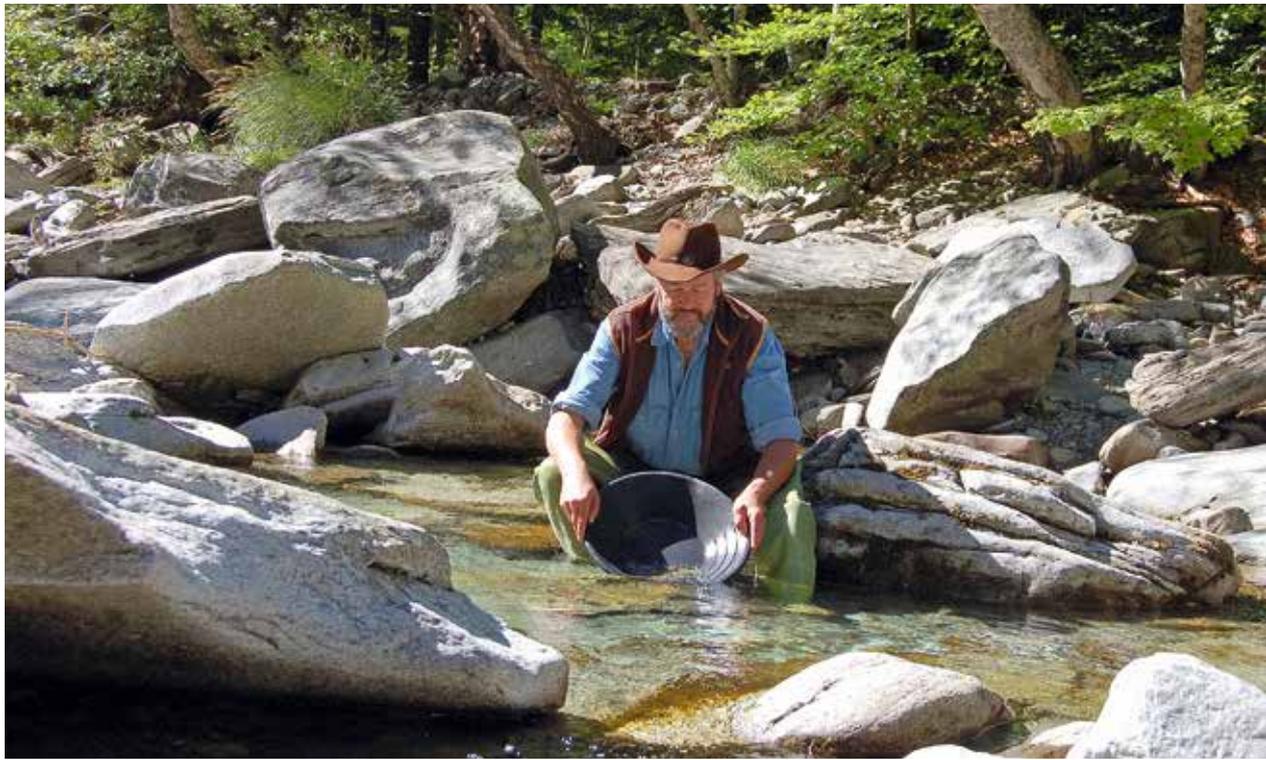


Damian Seewer AG
Sportplatzstrasse 17
3952 Susten

www.leukersonne.ch



■ Rolf Gruber machts vor: Die Goldsuche braucht Geduld und Glück.



Minen, Münzen und Legenden

Sagenhafte Goldvorkommen sollen in den letzten 2000 Jahren in Gondo den Weg in die Taschen von Königen und Handelsherren gefunden haben. Sagen? Legenden? Oder doch die Wahrheit über die längst abgebauten und fast vergessenen Goldminen.

Wer heute durch die Gondoschlucht in Gondo ankommt, sucht vergebens nach Goldminen im Dorf. Die Erzvorkommen liegen in der Westflanke des Camoscellihorns am Eingang des Zwischbergentales. Der Wasserfall und die Serpentina der Strasse gegenüber dem Dorf weisen den Weg in dieses wunderschöne Tal. Die vertikalen Erzgänge liegen oftmals nahezu unzugänglich auf einer Höhe von 1000 bis 1750 Meter über Meer in steilen Runsen und Gräben. Viele der Stollen sind verschüttet oder eingestürzt.

Man hält es in den Händen und sieht es doch nicht. Dies wäre in etwa die Umschreibung des Golderzes aus dem Zwischbergental. Eine Laune der Natur hat das Gold an den Pyrit, besser bekannt unter dem Namen «Katzen-gold», gebunden. Doch für die Katze

ist die ganze Sache nicht. Pyrit, ein Eisensulfid, ist ein sehr dankbares Mineral für die Erosion. Schon unter der Felsoberfläche fängt es an zu oxydieren (rosten) und macht Gestein und Erzgang brüchig. Wasser, Eis und Wärme machen das Ihre, damit das nun befreite Gold den Weg bergab nimmt. Im Talboden wartet schon das «Grosse Wasser», welches sich dem Geröll, Gestein und Gold annimmt. Kiesbänke werden zum neuen Zuhause für die feinen und kleinen Gold-Aggregate, welche durch den nicht sonderlich schonenden Transport des Wassers zu Flitter, Drähtchen und Nuggets geformt werden.

Was erwartet den Goldwäscher im Zwischbergental? Mit etwas Glück liegt das Gold in den obersten 20 Zentimetern einer rezenten Kiesbank. Frisch angeschwemmt und mit einem an-

sehnlichen Silbergehalt glänzt es hell aus der Pfanne. Goldnuggets von vier bis fünf Millimetern sind sehr selten, kaum sichtbar bis einen Millimeter ist die Regel. Wer mit grossen Funderwartungen nach Gondo kommt, wird enttäuscht sein. Aber der Geniesser wird ein urtümliches Tal vorfinden mit Gold, das eine lange Geschichte erzählt.

Besuchen Sie das Goldminen-Museum im Stockalperturm in Gondo. Es vermittelt einen interessanten Einblick in die Geschichte des Goldes von Gondo. Nicht mehr auffindbare oder verschwundene Zeugen werden im Museum dokumentiert. Eine geführte Erlebniswanderung führt durch Minen, Kiesbänke und Geschichte. Rolf Gruber, erfahrener Goldwäscher und Wanderleiter, führt Sie in die Welt der Goldabenteuer in Gondo.

Walter Bellwald



■ Nicht nur für die ganz kleinen sind Suonenwanderungen ein einzigartiges Erlebnis.

Traumhafte Kulissen den Suonen entlang

Diese Wanderung gehört zu einem unvergesslichen Erlebnis. Finsternis. Suonen. Ein grandioser Ausblick über die Walliser Bergwelt. Alles ist inklusive in der rund vierstündigen Reise.

Das Dorf Ausserberg befindet sich an der berühmten Südrampe der Lötschbergbahn und ist Ausgangs- und Endpunkt für zahlreiche Wanderungen. Dazu gehört auch die Route ins Baltschiederatal. Eine der schönsten und spektakulärsten zugleich. Über einen steilen Anstieg gelangt man zu

einer Suone (Wasserleitung), deren Wasser der nahen Baltschieder abgezapft wird und durch einen gut zwei Kilometer langen Stollen geführt wird. Durch den Stollen (hier wird eine Taschenlampe empfohlen) verläuft der Wanderweg. Noch imposanter ist der Weg der alten Suone entlang. In atem-

beraubender Höhe, teils an senkrecht abfallenden Felsen vorbei, schlängelt sich die Suone samt Wanderweg der Talflanke entlang. Im Hintergrund weitet sich das Bergpanorama des Baltschiederats. Die rund 13 Kilometer lange Wanderung ist ein einzigartiges Erlebnis.

Simon Kalbermatten

💡 Erlebnistipp



Bisses de Nendaz: Die historische Wasserroute

Wegen des trockenen Klimas haben die Bauern im Wallis jahrhundertlang Bewässerungskanäle angelegt, sogenannte Suonen. Nendaz besitzt das grösste noch aktive Netz. Vor den Terrassen von Nendaz öffnet sich ein fantastisches Bergpanorama mit Aussicht auf die Berner, Walliser und Waadtländer Alpen. Matterhorn und Mont Blanc inklusive. Ihm entlang führen 98 Kilometer zauberhafte Wanderwege, die sich ganz

besonders für Familien und Genusswanderer eignen. Ein besonders schöner Rundweg führt in dreieinhalb Stunden von Haute-Nendaz auf der «Bisse du Milieu» entlang nach Planchouet, wo's in der Auberge Les Bisses lokale Köstlichkeiten zu probieren gibt. Über die «Bisse Vieux», die «alte Suone», führt der romantische Wasserweg schliesslich zurück ins Dorf.



www.nendaz.ch

Längster Natur-Barfuss-Kneippweg der Schweiz in Blitzingen

Kneippen – auch Wassertreten genannt – im wunderschönen Goms. Der Kneippweg in Blitzingen bietet ein unvergessliches Natur- und Wellnesserlebnis für die ganze Familie.

Wasser kann in verschiedensten Formen für unsere Gesundheit genutzt werden, sei es als Guss, als Bad, als Getränk oder auch als Wickel. Kneippen bezeichnet eine Wasserkur mit Wassertreten. Ihr Namengeber ist der bayrische Priester Sebastian Kneipp, der erweckte bereits früher benutzte Arten der Wasserkuren und brachte sie und ihre Heilwirkung mit grossem Erfolg den Menschen wieder näher. Durch Wassertreten wird der Kreislauf angeregt und die arterielle Durchblutung gefördert. Der Kältereiz lässt die oberflächlichen Blutgefässe kontrahieren. Kneipps Beobachtungen gingen über die Wasseranwendungen hinaus: er

betrachtete Körper, Geist und Seele in Verbindung mit der Ehrfurcht vor der Natur und einem naturnahen Leben. Stimmen auch Sie ihr Bewegungsprogramm auf Ihre persönlichen Interessen, Fähigkeiten und Neigungen ab: Wandern, Radfahren, Schwimmen, Gymnastik oder Yoga. Oder lassen Sie sich mit einer entspannenden Massage verwöhnen.

Reinste Erholung im Wasser

Der Kneippweg Blitzingen lässt Sie sich, in Verbindung mit ursprünglicher Natur, wieder näherkommen. Unter Sonnenschein und Vogelgezwitscher werden der schön angelegte Natur-Bar-

fuss-Kneippweg und seine Wasserkur zur reinsten Erholung. Ein Erlebnis für Gross und Klein, sei es als Entspannung oder als Therapie. Der sachkundige Umgang mit der Natur stärkt unser Feingefühl und die Verantwortung für unsere Umwelt, wie auch den eigenen Körper. Das Begehen des Kneipp-Weges erfolgt auf eigene Verantwortung ab Mitte Juni bis Mitte Oktober (jeweils am Donnerstag um 14.00 Uhr) und kostet 15 Franken. Eine Anmeldung bis Mittwochabend im Hotel Castle ist dabei erforderlich. *Simon Kalbermatten*



www.obergoms.ch



(© Markus Schild)

Musikdorf Ernen: Vierteiliges Festival vom 4. Juli bis 15. August 2015

Unerhört – schreibt sich das Musikdorf Ernen, das im Februar den Doron Preis erhalten hat, auf die Fahnen. Ein Motto, das so vielfältig definiert werden kann, wie Ernen Konzerte anbietet. Bei «Klavier» gibt es zwei junge und zwei arrivierte Pianisten zu erleben, «Barock» bietet eine Tour d’Horizon durch die europäische Barockmusik und «Kammermusik plus» widmet sich zwei taub gewordenen Komponisten. Das kometenhaft aufgestiegene Schumann-Quartett bestreitet «Kammermusik kompakt».

«Ernen ist schon lange ein Geheimtipp», begründet David Streiff, Stiftungsrat des Doron Preises, die Wahl Ernens, und «es ist innovativ mit neuen Programmen». Reichhaltigkeit ist auch in diesem Jahr angesagt, gepaart mit einer spannenden Auseinandersetzung des Mottos «Unerhört». Drei Brüder stehen bei «Kammermusik kompakt» im Mittelpunkt: Erik, Ken und Mark Schu-

mann legen zusammen mit der Bratschistin Liisa Randalu in sechs Konzerten einen wahren programmatischen Steigerungslauf hin (4. und 5. Juli).

Bewährt und doch immer wieder neu ist die «Klavierwoche» (11. bis 17. Juli). Die junge Walliserin Beatrice Berrut und der Südkoreaner Han Chi Ho spielen neben den arrivierten Konstantin Scherbakov und Pietro De Maria, während

Wolfgang Rathert in einem Vortrag das Festivalthema «Unerhört! Unerhört? Unerhört...» hinterfragt. Den Anfang des Klavierreigens inmitten der pittoresken Kulisse des Walliser Musikdorfs macht der Dokumentarfilm über Festivalgründer «György Sebök – une leçon de musique» von Etienne Blanchon.

Innovativ anders ist «Ernen Barock» (19. bis 30. Juli). In der prächtigen Barock-



(© Raphael Hadad)



(© Raphael Hadad)

kirche St. Georg präsentieren die künstlerischen Leiterinnen Ada Pesch und Deirdre Dowling eine breite Palette unerhörter barocker Musik. In diesem Jahr erhalten ihre nach dem Pasticcio-Prinzip zusammengestellten, inspirierten Programme eine besonders raffinierte Note – sie gliedern sich nach geografischen Aspekten. Als sängerische Höhepunkte werden die Sopranistinnen Ana Quintans und Maria Keohane in Ernen erwartet.

Originell «anders» ist auch das Festival «Kammermusik plus» (2. bis 15. August). Gemäss dem Motto «Unerhört» steht das Schaffen der letzten Jahre von Beethoven und Fauré im Mittelpunkt, als beide Komponisten ertaubt waren. Berühmten Werken wie Beethovens cis-Moll-Streichquartett op. 131 werden Werke der zwei zeitgenössischen Komponistinnen Sally Beamish und Helena Winkelmann gegenübergestellt, welche persönlich in Ernen sein werden.

Bereichert wird Musikdorf Ernen wie immer durch die imposante Umgebung und den Werkstattcharakter des Festivals. Dazu gehören das «Querlesen»-Wochenende (siehe Erlebnistipp), das Schreibseminar von Donna Leon und die «Biografie-Werkstatt» von Brigitte Boothe.

Die Möglichkeit, sich über Tage in innovative Musikdarbietungen und unberührte Natur zu vertiefen, ist in Ernen einmalig!

Literaturtipp



Querlesen – das literarische Wochenende im Musikdorf

Im Musikdorf Ernen wird nicht nur auf höchstem Niveau musiziert. Das Literaturwochenende verwandelt jeweils Ende Juli das Musikdorf in ein Lesedorf. Der Schweizer Autor Claude Alain Sulzer stellt in Ernen seinen Roman «Postskriptum» vor – als Weltpremiere. Vorweg nur so viel: Das Buch erzählt vom tragischen Schicksal des jüdischen Schauspielers Lionel Kupfer, dessen Karriere 1933 abrupt endete. Zeitlich noch weiter zurück blendet Christoph Poschenrieder in seinem dritten Roman. Der Autor zeichnet in «Das Sandkorn» ein Zeit- und Sittenbild des Ersten Weltkriegs.

Als dritter Autor kommt der Hamburger Friedrich Dönhoff zum «Querlesen». Der Autor bringt sein jüngstes Buch, «Ein gutes Leben ist die beste Antwort», mit. Es ist die wahre Geschichte von Jerry Rosenstein, der nach Jahrzehnten des Schweigens seine bewegende Lebensgeschichte offenlegt. Das literarische Wochenende wird von Bettina Böttinger moderiert und findet am 25. und 26. Juli statt.

Tickets +41 (0)27 971 10 00



www.musikdorf.ch



Wir sind mit dem Velo da... Tolle BikePässe der MGBahn

Wer auf zwei Rädern durchs Oberwallis oder Urserental will, liegt bei der Matterhorn Gotthard Bahn richtig.

Entlang der Strecke der Matterhorn Gotthard Bahn erlauben zahlreiche Bike-Trails, die Landschaft per Velo zu erkunden. Gemütliche Velofahrer geniessen das Panorama, machen Halt im kühlen Schatten. Auch für Sportliche bietet die Strecke allerhand Herausforderungen.

Passend dazu bietet die MGBahn den BikePass an. Das Velo kommt mit auf die Reise von Visp oder Brig nach Oberwald. Dort beginnt die lauschige Bikefahrt bis Niederwald, Fiesch oder gar bis Visp.

Falls man das letzte Stück zurück lieber mit dem Zug fährt, ist die Rückreise mit dem Bike ebenfalls inbegriffen. Mit dem Halbtax-Abo ab Brig für CHF 19.– (Bahnfahrt und Velotransport.)

Ein BikePass fürs Urserental

Der BikePass San Gottardo gilt auf den Strecken zwischen Fiesch–Disentis und Göschenen–Andermatt sowie bei PostAuto über die Pässe Furka, Susten, Gotthard, Nufenen und Grimsel. Für einen Tag CHF 30.– mit Halbtax-Abo.

Matterhorn Gotthard Bahn
Bahnhofplatz 7, 3900 Brig
Telefon +41 (0)848 642 442

Gewusst?



Oberalp Open Air Express

Eine Fahrt in der Cabriolet-Variante über den Oberalppass bereitet grosses Vergnügen. Die Open Air-Fahrten werden im Sommer vom 27. Juni bis 30. August 2015 täglich viermal auf der Strecke von Andermatt via Oberalppass nach Disentis und zurück angeboten. Die einzigartige Fahrt wird mit dem Nostalgie-Gesellschaftswagen Belle Epoque und dem Nostalgie-Open-Air-Ausichtswagen durchgeführt. Zwischen den

beiden Wagen können die Reisenden zirkulieren: Im Belle-Epoque-Stil reist es sich gedeckt, im Open Air-Wagen mit Fahrtwind in den Haaren. Wer bei jedem Wetter draussen bleiben will, erhält eine Pelerine. Buchungen über railcenter@mgbahn.ch oder Telefon +41 (0)848 642 442.



www.mgbahn.ch

Die Bildwelten des Benjamin Kniel

Lässt sich Zeitgeist überhaupt zeigen? Aber ja! Ein Treffen mit dem Natischer Benjamin Kniel, der die Band «Klischée» in bunte Farben taucht.

■ Für neue Formen der Visualisierung reizt Benjamin Kniel technische und formale Grenzen aus.



(© Kultur Wallis/Céline Ribordy)

Das Gute ist: Man kann Benjamin Kniel alles fragen. In welchen Projekten er denn tätig ist. Was er dort genau macht. Oder mit welchen Künstlergruppen er unterwegs ist. Kniel könnte auch antworten: Schauen Sie, ich bin für viele Künstlergruppen, Sociétés und Grafikbüros tätig und arbeite an so unterschiedlichen Prozessen, dass Sie bestimmt die Übersicht verlören. Tut er aber nicht. Dafür ist er viel zu freundlich. Und so beginnt er über seine diversen Engagements beim VJ-Kollektiv Aawesome Colors, bei der Mé Mesmer Société, beim Grafikbüro Atlasstudio, der Band Klischée und, und, und zu erzählen. Von Postindustrial Design, von Open Parcs, von Flowmotion und Visuals ist dann seine Rede. Um gleich nach dem Registrieren des etwas ratlosen Schreiberblicks die Dinge ganz einfach zu formulieren.

Echter Volltreffer

Bei der Band «Klischée» zum Beispiel, sorgt er als Videojockey für die unverwechselbaren optischen Effekte bei deren Bühnenshow und für die Umsetzung der Videoclips. Benjamin Kniel gehört zusammen mit Dominique Dreier, Kilian Spinnler und William Bejedi zur Kernformation der angesagten Band. Die Single-Auskoppelung «Tiquette» ihres Debütalbum «Touché» wurde letztes Jahr beim Schweizer Radio SRF und bei zahlreichen Privatsendern im In- und Ausland rauf und runter gespielt. «Klischée» weiss aber auch als Live-Band

zu überzeugen. Amsterdam, London, Brighton, München, Hamburg gehörten letztes Jahr ebenso zu den Tourneestationen der Electro-Swing-Band wie Auftritte am Gurtenfestival, am Open Air St. Gallen, am Montreux Jazz Festival, am Zermatt Unplugged und am Oh! Festival. Doch Benjamin Kniel ist hauptsächlich als Grafiker und Prozessgestalter tätig und pendelt zwischen Naters, Bern, Zürich und Basel hin und her. «Das bedingt schon eine gewisse Flexibilität», merkt Benjamin Kniel lachend an.

German Design Award

Mit seinen Gestaltungen beschäftigt er sich unter anderem damit, Design-Klassiker wie den Landi-Stuhl von Hans Corey weltweit in Wohn- und Designkulturläden zu inszenieren. Für diese und andere Arbeiten, die er bei «Mé Mesmer Société» gemacht hat, wurde er letztes Jahr mit zwei Red Dot Awards'14, zwei German Design Award Nominees, einem German Design Award sowie dem ddwwc Award'14 ausgezeichnet. Ein Ritterschlag für den Wandler zwischen verschiedenen Welten. Eines seiner letzten Werke ist der neue Internetauftritt von Kultur Wallis, den er zusammen mit Atlasstudio realisiert hat. Ebenso preisverdächtig, fällt einem beim Betrachten der Seite dazu ein.

Nathalie Benelli



www.kulturwallis.ch

CARTE JOURNALIÈRE WEEK-END A CHF 18.15*



2015*
VALAIS | WALLIS
1815

Libre parcours sur les terres du Bicentenaire grâce à la carte journalière à CHF 18.15. Autres tarifs et informations sur valais.ch/carte1815



GRAVÉ DANS MON CŒUR.

*Carte vendue dans toutes les gares, automates et cars postaux du Valais, valable tous les week-end et jours fériés 2015 auprès des entreprises partenaires (pas valable sur les trains CFF). CHF 18.15 avec 1/2 tarif, CHF 29.- plein tarif et CHF 59.- prix famille dès 3 personnes.



Nachwuchstalent am Eidgenössischen Schützenfest

Für Sascha Nicolet ist das Sportschiessen seit der Kindheit ein fester Bestandteil seines Lebens. Eifrig trainiert der 15-Jährige Kleinkaliber und Luftgewehr. Am Eidgenössischen Schützenfest in Raron hofft das Walliser Nachwuchstalent auf Glanzresultate.

Das Sportschiessen sei ein zeitintensives Hobby, so Sascha Nicolet, der im Alter von zehn Jahren über den Biathlon zum Schiesssport fand. Vor allem wenn man etwas erreichen wolle, sagt der erfolgreiche Jungschütze.

Entsprechend häufig ist der Orientierungsschüler sodann in den Schiesssportanlagen von Naters und Brig anzutreffen. Pro Woche können bis zu drei Trainingseinheiten zusammenkommen. Steht ein Wettkampf an, werden die Vorbereitungen im Schiesssportverein Briglina, dem Sascha Nicolet seit drei Jahren angehört, intensiviert. Da bleibt wenig Raum für andere Interessen. Schon ganz Profi, meint der Nachwuchschütze, der nach der obligatorischen Schulzeit die Ausbildung zum Landwirt absolvieren möchte, dazu: «Man muss sich die verfügbare Zeit gut einteilen können. Da mir der Schiesssport grossen Spass macht, bin ich gerne bereit, das nötige Engagement dafür zu erbringen.» Zudem werde er von seinen Eltern und dem Trainerstab des Vereins Briglina tatkräftig unterstützt. Nicht ohne Erfolg: 2013 holte er sich in seiner Kategorie den Walliser Meistertitel. Weitere Spitzenresultate brachten ihm schon einige Medaillen ein.

Volle Konzentration

Der junge Sportler aus Oberwald schießt in der Disziplin Kleinkaliber auf eine Scheibe in 50 Meter Entfernung. Beim Luftgewehr ist das Ziel 10 Meter entfernt. Um den kleinen Punkt in der Mitte zu treffen und damit jeweils zehn Punkte zu holen, müssen Auge und Hand perfekt aufeinander abgestimmt sein. Schnell kann Nervosität gute Resultate zunichtemachen. Die Einzelsportler müssen sich im richtigen Moment ganz fokussieren können. Deshalb werde im Verein nicht nur die eigentliche Technik des Schiessens einverleibt, sondern auch grossen Wert auf mentale Stärke und gute Kondition gelegt, erklärt Nicolet.

Kampf um die Medaillen

Gemeinsam mit rund 40 000 Schützen, welche die Organisatoren anlässlich des Eidgenössischen Schützenfestes vom 11. Juni bis zum 12. Juli in Raron/Visp erwarten, wird auch Sascha Nicolet um eine der begehrten Medaillen kämpfen.



■ Bleibt Sascha Nicolet neben dem Schiesstraining freie Zeit, ist er in der Stallung eines befreundeten Eringerzüchters anzutreffen.

Gleich an mehreren Tagen wird sein sportliches Können dabei auf die Probe gestellt. Eine Premiere für Nicolet, der in Raron zu den jüngsten Teilnehmern gehören wird. Er freut sich auf den speziellen Grossanlass, hofft auf gute Resultate und darauf, dass die Wettkämpfe ohne Zwischenfälle ablaufen. Und sein langfristiges Ziel im Schiesssport? «Das Schönste wäre, wenn ich es eines Tages in die Schweizer Nationalmannschaft schaffen würde.»

Perrine Andereggen





(© Andreas Meyer)

Staunen garantiert: Reptilienausstellung in Salgesch

Die einen fürchten sie – andere sind von ihnen fasziniert: Kaum ein Tier polarisiert so sehr wie eine Schlange. Beim Naturpark Pfynges können einige einheimische Tiere einfach nur bestaunt werden. Smaragdeidechsen, Vipernatter und Co. gastieren noch bis Ende Juli in Salgesch.

In Zusammenarbeit mit der KARCH (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz Schweiz) präsentiert der Naturpark Pfynges diese einmalige Ausstellung im Natur- und Landschaftszentrum in Salgesch. Während die Tiere in grossräumigen Terrarien beobachtet werden können, warten Infotafeln mit spannenden Fakten auf die Besucher und erklären viel Wissenswertes über die grünen Smaragdeidechsen,

über die schnellen Mauereidechsen oder über seltene Schlangenarten. Mit ein wenig Glück können Sie fast alle der 14 in der Schweiz lebenden Reptilienarten im Naturpark auf eigene Faust beobachten. Die trockenwarmen und sonnigen Hanglagen im Wallis sind ein Eldorado für diese faszinierenden Tiere. *Öffnungszeiten der Ausstellung: Mo – Fr, 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr, Sa – So, 13.00 – 17.00 Uhr*

Ausstellung



(© Andreas Meyer)

Reptilienausstellung

Zu sehen ist unter anderem die Vipernatter, eine überaus seltene Schlangenart. Eine von drei in der Schweiz lebenden Populationen dieses harmlosen Reptils befindet sich im Wallis. Ein weiterer einheimischer Gast ist neben der braunen Mauereidechse die prächtige Smaragdeidechse. Im Wallis sind diese «Grieniga» wohl bekannt und in Mauern und Steinen heimisch. In der restlichen Schweiz sind diese eher selten.



www.pfynges.ch



Traditionelles Handwerk entsteht: Die Glut wird weitergereicht...

Der Naturpark Pfyng-Finges steht nicht nur für eine der ursprünglichsten und schönsten Landschaften der Schweiz. Er setzt sich auch dafür ein, dass die vielfältige Kultur der Region in ihrem Reichtum erhalten bleibt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem traditionellen Handwerk.

Früher war die «Tschifra» eines der wichtigsten Arbeitsgeräte in einer Familie. Die Haselnussstauden wurden in den unterschiedlichen Flechtwerken, welche weiter oder schmaler, länger oder kürzer waren, ineinander verflochten. Diese wurden beispielsweise zum Sammeln von Holz oder Heu verwendet. In ihr wurden Waren transportiert oder Mist auf den Wiesen verteilt. Heute sind es nur noch eine handvoll Oberwalliser, welche die Kunst des Flechtens beherrschen. Der Naturpark Pfyng-Finges hat im letzten Jahr ein Projekt gestartet, um einige davon zu besuchen und ihr Schaffen in Bild und Ton festzuhalten. Severin Hermann aus Albinen ist einer der jüngsten Schweizer, der diese «Chundsami», dieses Handwerk, von seinem Grossvater lernt und dem alten Handwerk neues Leben einhaucht.

Flechten auch Sie Ihre eigene «Tschifra»! Der Naturpark Pfyng-Finges organisiert im Herbst 2015 einen mehrtägigen Kurs unter fachkundiger Anleitung.

Interessierte können sich anmelden beim Naturpark Pfyng-Finges, Salgesch: Telefonnummer +41 (0)27 452 60 62 oder k.donath@pfyng-finges.ch



■ Oben: «Severin Hermann und sein Grossvater Oskar Schnyder beim Herstellen einer «Tschifra».

Links: Severin Hermann beim Sammeln der Haselnussstauden.



Filme zum Thema: [youtube.ch](https://www.youtube.ch)

the original swiss alps travel card

ErlebnisCard

Unlimited sig

WETTBEW

Gewinne jede Woche bis 31. 0
 eine ErlebnisCard für 3
 Sende ein E-Mail mit dem Stichwort «
 Deinem Namen und Adresse an: railc
Viel Glück, gute Fahrt und viel Spas
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, es wird kein



- Freie Fahrt
 - Matterhorn Gotthard Bahn
 - BLS
 - SBB / RegionAlps

- Freie Fahrt
 - PostAuto Wallis
 - LLB
 - RegionAlps Bus

Lightseeing & free transportation

ERB
 Oktober 2015
 3 Tage.
 ErlebnisCard® und
 center@mgbahn.ch
 s mit der ErlebnisCard!
 e Korrespondenz geführt.



Mehrtagespass für

- freie Fahrt auf 728 km Bahn- und Busstrecken zwischen Gotthard und Matterhorn
- 50% auf 100 Bahnen und 70 ErlebnisPoints

2 TAGE DAYS ab CHF 58
3 TAGE DAYS ab CHF 68
5 TAGE DAYS ab CHF 89

50%

50%

50% Ermässigung Bahnen

50% Ermässigung ErlebnisPoints

A. Rohrer
 3/2015



(© Michael Portmann)

«Eine neue Zeitrechnung beginnt»

Hoch oben über Zermatt liegt sie eingebettet am Fuss des Matterhorns: die Hörnlihütte. Schon seit über 100 Jahren schreibt sie Geschichte. Mittendrin: Hüttenwart Kurt Lauber. Diesen Sommer ist für ihn aber nichts wie es früher war.

«Die Anforderungen der Besucher steigen nicht nur unten im Tal, sondern auch hier oben auf 3260 Metern über Meer», meint Kurt Lauber. Als Hüttenwart begrüsst er dieses Jahr in seiner mittlerweile 21. Sommersaison Bergsteiger aus aller Welt. Ab sofort aber in einer neuen Hütte.

«Mit dem Umbau wollen wir ein klares Zeichen setzen: Die Qualität des Bergtourismus soll verbessert werden», erklärt er und fügt hinzu: «Ganz nach dem Motto «Masse statt Klasse». Das Ziel müsse

eine zukünftige Beruhigung am Berg sein. «Wenn weniger Leute am Matterhorn unterwegs sind, so wirkt sich das nicht zuletzt auch auf die bessere Sicherheit aller Matterhornbesteiger aus», erklärt er.

Höhere Preise

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die Übernachtungsplätze von früher 170 auf neu 130 reduziert. Zudem haben sich die Verantwortlichen auch für eine Preiserhöhung entschlossen. Früher kostete

Umbau Hörnlihütte



(Animation: zvg)

«Hightech» am Fuss des Matterhorns

Seit über 130 Jahren ist die Hörnlihütte nun Ziel und Ausgangspunkt für Matterhorn-Wanderer und -Besteiger, das Berghaus Matterhorn seit 101 Jahren. Beide Häuser erfüllten die heutigen Anforderungen bezüglich Umweltverträglichkeit und Infrastruktur nicht mehr. Mit Blick auf das ausserordentliche Jubiläumsjahr zur Erstbesteigung des Matterhorns 2015 haben sich die Bürgergemeinde Zermatt, zusammen mit der

Stiftung «Hörnlihütte 2015» entschieden, die Hörnlihütte zu sanieren und das Berghaus Matterhorn mit einem Umbau den heutigen Anforderungen an Umweltverträglichkeit, Sicherheit, Hygiene und Funktionalität anzupassen. Investitionen in der Höhe von acht Millionen Franken waren dafür nötig.



www.hoernlihueette.ch

■ **Links: Kurt Lauber ist bereits während 21 Jahren Hüttenwart der Hörnlhütte.**

Rechts: Ein Ausflug zur Hütte lohnt sich – oben angekommen, kann ein eindrücklicher Rundblick genossen werden.

eine Übernachtung mit Halbpension 80 Franken, neu sind es 150 Franken. «Dafür bieten wir jetzt mit kleineren Zimmern und nordischen Betten grösseren Komfort», erklärt Lauber. In der alten Hütte seien es grosse Zimmer mit bis zu 20 Schlafplätzen gewesen. Geschlafen wurde mit Wolldecken. Auch punkto Wasserversorgung wurde viel unternommen. War das Wasser früher zeitweise knapp, so wurden jetzt Massnahmen ergriffen. Kurt Lauber erklärt: «Südlich der Hütte haben wir eine Wasserfassung erstellt. Das Wasser wird dann von dort in die Hütte gepumpt und aufbereitet.» Das Abwasser wiederum werde dann per Helikopter ins Tal transportiert und dort in der örtlichen ARA gereinigt.

Veränderte Hüttenromantik

«Die viel gepriesene Hüttenromantik geht durch die Neugestaltung meistens verloren», ist Lauber überzeugt. In der umgebauten Hütte werde die Stimmung sicherlich anders sein. Damit diese nicht zu fest verloren geht, wurden bei der Planung entsprechende Massnahmen ergriffen. So wurde besonders Wert darauf gelegt, bestimmte Bauteile, wie beispielsweise eine alte Naturstiegtreppe, zu erhalten. «Die einzelnen Stufen sind über 100 Jahre alt und entsprechend abgenutzt», erklärt Lauber. Zudem wurde auch das dazugehörige geschmiedete Geländer erhalten. Die Mischung zwi-

schen Moderne und den historischen Bauteilen mache es aus, sagt Lauber. Auch so werde Hüttenromantik aufkommen. «Einfach anders», sagt er.

Alter Boden als Täfelung

Ein zusätzliches Element steche dabei hervor, erklärt Lauber. «Eine Wand wurde mit Holzelementen eines alten Bodenbelags vertäfelt. Auf diesem sind unzählige Abdrücke von Steigeisen zu sehen, welche die Bergsteiger in der Vergangenheit über all die Jahre bereits in der Hütte angezogen haben.» Jeder dieser Abdrücke erzähle eine eigene Geschichte. Damit würde der «Geist» dieser Geschichten in der umgebauten Hütte auf eine ganz spezielle Art und Weise weiterleben. Trauert er der alten Hütte nach? Lauber diplomatisch: «Ich habe mich in der Vergangenheit immer für einen Umbau eingesetzt. Jetzt bin ich glücklich, dass es so weit gekommen ist.» Personell werden sich in der neuen Hütte zehn Mitarbeiter um das Wohl der Besucher kümmern. Vorher waren es acht. Aufgrund des 150-Jahr-Jubiläums der Matterhorn-Erstbesteigung, werden mehr Besucher erwartet. Darum die Aufstockung. «Vor 150 Jahren begann die Zeitrechnung am Matterhorn. Mit der neuen Hütte fängt diese jetzt wieder neu an», so Lauber. Die Hütte ist vom 1. Juli bis zum 20. September geöffnet.

Peter Abgottspon

Freizeittipp Fiesch



(© Hannes Zaugg)

Höchste Freilichtbühne Europas

Vor 150 Jahren wurde das Matterhorn als letzter Viertausender der Alpen bezwungen, genauer am 14. Juli 1865. An jenem Sommertag erreichte der Brite Edward Whymper zusammen mit seiner Seilschaft erstmals den Gipfel des Matterhorns auf 4478 Metern – eine gigantische Leistung, die bisher keinem Alpinisten gelungen war. «The Matterhorn Story» erzählt diese mitreissende Geschichte rund um die Erstbesteigung in einem neu geschriebenen Freilichttheater. Die Bühne auf dem Riffelberg (2582 m ü. M.) wird allein schon des unvergesslichen Blicks auf das Matterhorn wegen überwältigen. Das Publikum taucht in das Zermatt von 1865, in der Liebe und Tod, Freundschaft und Rivalität, Grössenwahn und Gottesglauben seine Protagonisten antreibt. In der dreisprachigen Aufführung mischt sich Walliserdeutsch mit Hochdeutsch und Englisch. Die kreative Leitung obliegt der Berner Theater-Regisseurin Livia Anne Richard. Eine Mehrzahl der 35 Rollen wird von Zermatterinnen und Zermattern besetzt, fünf bis sieben professionelle Schauspieler ergänzen das Ensemble. Das Publikum fährt bequem mit der Gornergrat Bahn zur Aufführung und anschliessend zurück nach Zermatt. Die Aufführungen finden vom 9. Juli bis 29. August jeweils von Mittwoch bis Samstag um 19.30 Uhr sowie am Sonntag und am 1. August 2015 um 14.00 Uhr statt. Tickets sind ab CHF 99.– inklusive Bahnfahrt Zermatt–Gornergrat retour erhältlich.



freilichtspiele-zermatt.ch



(© Zermatt Tourismus)



Die gelbe Klasse.

PostAuto

Wir empfehlen

Oberwalliser Natur- und Kulturperlen

Mit PostAuto auf den Spuren schmucker Gemeinden und Naturpärke: Willkommen in Fieschertal und im Binntal.

Charmant, romantisch, authentisch.

So zeigt sich Fieschertal, das Dorf, das nur wenige PostAuto-Minuten von Fiesch entfernt mit viel Charme und sieben Weilern aufwartet. Am Fusse des Fieschergletschers finden Alpinisten und Bergsteiger in den vom Gletscher über Jahrtausende geschliffenen Felswänden ein Kletterparadies der besonderen Art.

Zahlreiche Routen zwischen 50 und 250 Metern Länge bieten für jeden Schwierigkeitsgrad das passende Klettervergnügen. Wandervögel wiederum erreichen mit dem Postauto in weniger als drei Minuten die Luftseilbahn Fiesch – Eggishorn und von dort im Handumdrehen die wunderbare Aletsch Arena mit ihren vielfältigen Wander- und Themenwegen und der atemberaubenden Sicht auf die schönsten Viertausender der Schweiz.

Tal der verborgenen Schätze

Ebenso lohnt sich ein Besuch im Landschaftspark Binntal, einem regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung. Mit dem PostAuto gelangt man von Fiesch ins Musikdorf Ernen, wo jeden Sommer das weit herum bekannte Musikfestival mit Konzerten von Weltklasseniveau stattfindet. Weiter geht's via Zauberwald, einem Abenteuerspielplatz für Kinder, und dem Dorf Ausserbinn bis nach Binn. Im Sommer bringt der Bus alpin die Ausflügler weiter nach Fäld und auf die Binner Alpen. Bekannt wurde das Binntal vor allem dank seiner Mineralien. Keine andere Gegend der Alpen ist derart reich an Mineralien. Fast 200 Arten wurden bisher gefunden, mehr als ein Dutzend davon nirgendwo sonst auf der Welt.

Heute ist der Landschaftspark Binntal bei Erholungssuchenden auch beliebt wegen seiner vielfältigen Fauna und Flora am Wegrand und wegen der wertvollen und schützenswerten Kulturlandschaft, die auch heute noch mit viel Liebe und Aufwand gepflegt wird. Etliche Kapellen und Kirchen, Weiler und Dorfkerne, Stadel und Speicher gelten als Kulturgüter von kantonaler und nationaler Bedeutung. Unzählige Kilometer markierte Wanderwege laden ein, das Gebiet zu Fuss zu erkunden. Geniesser kommen im Parkgebiet auch kulinarisch nicht zu kurz: Sie finden eine hohe Dichte an ausgezeichneten Restaurants.



Verlosung

Nehmen Sie an der grossen Verlosung teil und gewinnen Sie einen der 51 Preise aus der Region «Fieschertal-Fiesch-Ernen-Binn-Binntal» im Wert von CHF 6000.–.
Hauptpreis: 1 Woche Ferien im Wellnesshotel «Alpenblick» für die ganze Familie im Wert von CHF 1'600.–

Teilnahme auf postauto.ch/myplus bis 25. August 2015

Infos und Verlosung unter www.postauto.ch oder Webcode 10757



Wunderwerke, verborgen im Erdreich schlummernd

Die geologische Karte des Wallis zeigt sich abwechslungsreich. Nicht selten sind in der Region prächtige Mineralien zu finden. Die Unikate wecken weitem das Sammel- und Jagdfieber.

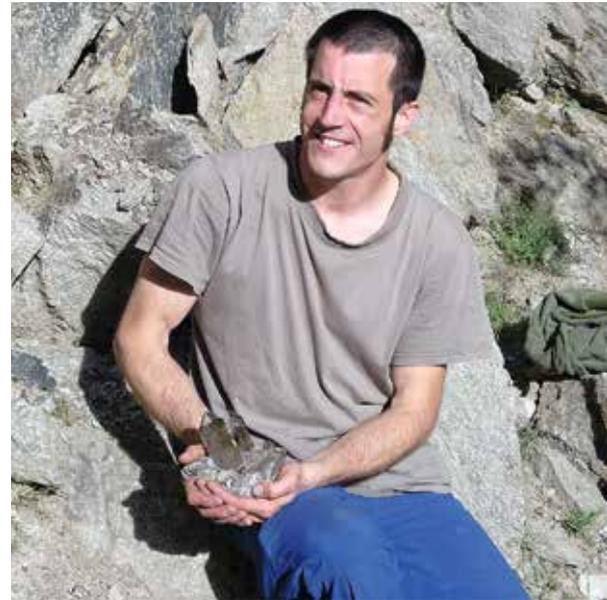
Seit fünf Jahren sucht Sascha Kreuzer im Wallis nach Quarzkristallen. Kostbarkeiten, die während Jahrtausenden in Klüften gewachsen sind. Der «Jungstrahler» gehört dem Vorstand der Mineralienfreunde Oberwallis an, welche regelmässig Exkursionen in die hiesige Bergwelt unternehmen. Daneben vermitteln die Mineralienfreunde anhand von öffentlichen Vorträgen und mittels internem Fachsimpeln über Formen, Farben und Typus der gefundenen Naturschätze viel Wissenswertes rund um das Hobby «Strahlen».

Erst durch Zufallsfunde einiger Kristallspitzen in den Bergen wurde der 30-Jährige vom Sammelfieber gepackt. Heute investiert Kreuzer pro Saison rund 40 Tage in die aufwendige Suche nach kristallreichen Gesteinsschichten. Nicht nur das abenteuerliche Gefühl, ein Jäger verborgener Schätze zu sein, fasziniert ihn am Mineraliensammeln. Vielmehr sei es die Geometrie eines schönen Bergkristalls, die symmetrischen Linien, die ungetrübte Klarheit inmitten ungleichmässiger Natur.

Die jeweils aus dem Erdreich zutage beförderten Kristalle bewahrt Kreuzer

■ **Strahler Sascha Kreuzer mit einem in den Walliser Bergen gefundenen Bergkristall.**

derzeit in seiner Privatsammlung auf. Zwar hätten sich schon einige Mineralien angehäuften, der Fund eines wertvollen Prachtexemplars sei aber noch ausgeblieben. Nicht selten wendet Kreuzer unzählige Arbeitsstunden auf, mit Pickel und Eisen ausgestattet, zuweilen am Seil hängend, um den oft schwer zugänglichen Fels schliesslich mit leeren Händen verlassen zu müssen. «Misserfolge gehören, besonders bei Anfängern, dazu», weiss Kreuzer. Erst die Erfahrung lehre, Anzeichen für mögliches Kristallvorkommen im Gestein richtig zu deuten. Neben roher Handarbeit verlangt das Mineraliensammeln nämlich auch ein geschultes Auge, Feingefühl und Geduld. Auch um die Fundstücke möglichst unbeschadet aus einer Kluft zu bergen. «Am wertvollsten sind nicht immer die grössten Stücke, sondern die am besten erhaltenen; ohne Bruchstellen», erklärt der Mineraliensammler.



Gemäss Geologe Charles Louis Joris sind in der Region häufig Bergkristalle, in den Vispertälern Kalksilikatfels-Mineralien zu finden. Und im für Gesteinskundler interessanten Binntal? «Ganz bestimmte geochemische Verhältnisse im Zusammenhang mit den Umwandlungstemperaturen zur Zeit der Alpenbildung führten dazu, dass im Binntal, vor allem in der Grube Lengenbach, viele weltweit einzigartige Mineralien vorkommen. Dazu gehören etwa arsenhaltige Sulfosalze.» Eine derart spezielle Mineralogie wie im Binntal sei sonst nirgends zu finden.

Perrine Anderegg



www.mineralienfreundeoberwallis.ch



48. Mineralienbörse Fiesch

Sonntag, 12. Juli 2015
Saal Rondo | 8.30 – 17 Uhr

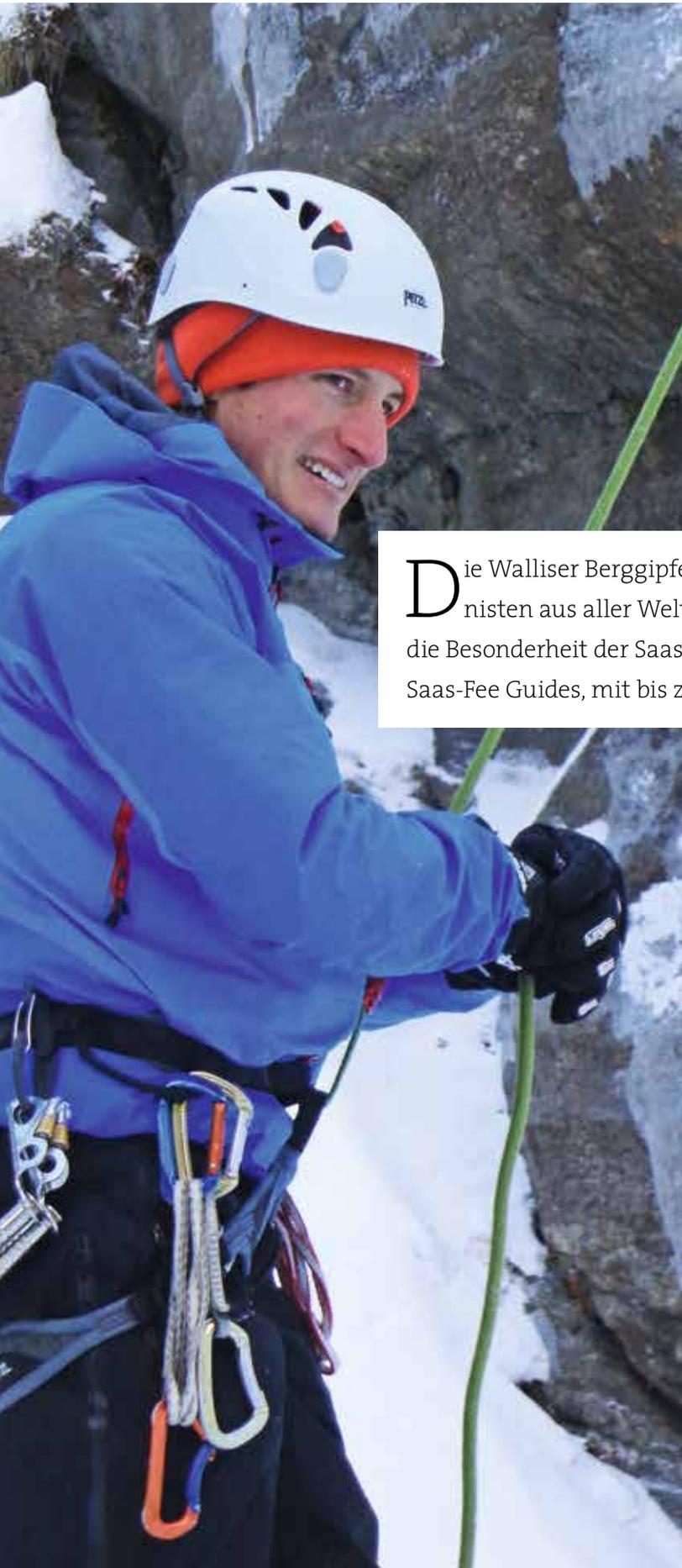
Ausstellung & Verkauf
Kantinenbetrieb

Eintritt CHF 5.- | Kinder CHF 2.-

aletscharena.ch/mineralienboerse



Mit Samuel Zurbriggen auf den Gipfel



.....
**«Jeder Tag in den Bergen
 bleibt auch nach unzähligen
 Besteigungen immer
 etwas Neues.»**

Die Walliser Berggipfel zählen seit jeher zu den beliebtesten Zielen bei Alpinisten aus aller Welt. Im Gespräch spricht der 30-jährige Bergführer über die Besonderheit der Saaser Gipfelwelt. Er ist Vizepräsident des Bergführerbüros Saas-Fee Guides, mit bis zu 25 Bergführern in der Sommersaison.

Samuel Zurbriggen, was macht die Bergwelt rund um das Saastal derart einzigartig?

Die mit dreizehn Gipfeln grosse Zahl an imposanten Viertausendern im Herzen der Alpen ist sicherlich ein Trumpf, der zur Einzigartigkeit der Saaser Bergwelt beiträgt. Hinzu kommt die Vielfalt im alpinistischen Bereich. Von sehr leichten bis sehr schwierigen Routen ist alles vorhanden. Und obwohl alles nahe liegt, gibt es aufgrund zahlreicher möglicher Ausgangspunkte sehr viel Abwechslung. Als Bergführer steht dabei nicht nur die Besteigung selbst im Zentrum, sondern auch das Erlebnis für den Gast. Das ist eigentlich meine Motivation! Da sich die Voraussetzungen und die Gäste immer ändern, bleibt jeder Tag in den Bergen auch nach unzähligen Besteigungen immer etwas Neues.

Wo zieht es Sie selbst am liebsten hin? Gibt es einen Lieblingsberg?

Ich sage immer: Hauptsache ist die Abwechslung. Eine ganze Woche lang denselben Berg machen, könnte ich beispielsweise nicht. Wenn ich mich aber auf einen Lieblingsberg festlegen müsste, wäre das der Südlenz mit seiner imposanten Nordwand. Schon als Kind hat mich dieser Gipfel als Teil der Mischabel-Gruppe beeindruckt. Als ich den Berg vor Jahren mit Kollegen erstmals besteigen konnte, ist für mich persönlich ein Traum in Erfüllung gegangen.



Welche Routen und Gipfel der Region sind bei Gästen am gefragtesten?

Die grösste Nachfrage besteht allgemein für das Allalinhorn. Nicht selten kommen Gäste ins Tal, sehen den Berg und finden Gefallen an einer Besteigung. Für Anfänger bietet der Berg eine gute Einstiegsmöglichkeit. Weiter ist beispielsweise auch das Nadelhorn ein viel begangener Berg – eine einfachere Tour mit Hüttenübernachtung, was für viele Gäste ein zusätzliches Erlebnis darstellt. Generell werden aufgrund des Zeitaufwands jedoch häufiger Touren ohne Übernachtungen gebucht.

Wie entwickelt sich in diesem Zusammenhang der Alpinismus im Saastal und die Nachfrage nach Bergtouren?

Die Bergwelt des Saastals zieht seit Jahren zahlreiche Berggänger aus aller Welt an. Der Alpinismus hat klar einen Aufschwung erlebt, zunehmend mehr Personen interessieren sich für Bergtouren. Gleichzeitig ist aber auch die Konkurrenz für die einheimischen Bergführer, beispielsweise durch national und auch international tätige Bergführerbüros, gewachsen. Wir müssen uns vermehrt bestätigen und der Kundschaft beweisen, dass wir gute Arbeit leisten. Dabei können sicherlich die besseren Lokalkenntnisse oder das bestehende Netzwerk einen Vorteil darstellen.

Müssen Gäste bestimmte Voraussetzungen erfüllen, damit Bergtouren überhaupt durchgeführt werden können?

Es kommt immer auf den Schwierigkeitsgrad einer Tour an. Bei einfachen Touren, wie etwa die Besteigung des Allalinhorns über die Normalroute, braucht es keine bis wenig Erfahrung. Sobald jedoch Kletterei im Spiel ist, müssen die Erfahrungen eines Gastes vorgängig abgeklärt werden. Je nachdem setzen wir auch voraus, dass der Kunde eine Akklimatisierungstour mit uns macht, um zu sehen, wie sich die Person am Berg bewegt, um dadurch unnötige Risiken zu vermeiden.

Welche Rolle spielt die Sicherheit bei der täglichen Arbeit als Bergführer?

Sicherheit ist unser Hauptprodukt. Bei der Ausbildung zum Bergführer spielt der Sicherheitsaspekt eine zentrale Rolle. Es ist zudem für jeden Bergführer Pflicht, innerhalb von jeweils vier Jahren zwei Fortbildungskurse zu absolvieren. So sind wir immer auf dem aktuellsten Stand. Auch der gegenseitige Austausch unter den Bergführern, etwa über Equipment oder Routen, ist nicht zu unterschätzen. Sicherheitstechnisch läuft bei einer Bergtour vieles im Hintergrund ab und ist für den Gast auf den ersten Blick kaum bemerkbar.

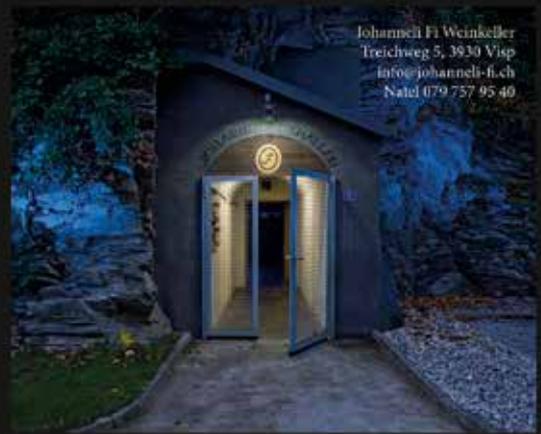
Philipp Mooser

BISCH INER CHÄLLERÍ FAM JOHANNELÍ FÍ SCHO GSÍ ?

Komm vorbei und degustiere unsere
sagenhaften Weine in Kombination mit
kulinarischen Spezialitäten.

Wir empfehlen uns für Apéros und Essen
für Gruppen, Vereine, Clubs und Firmen.

(auf Anmeldung)



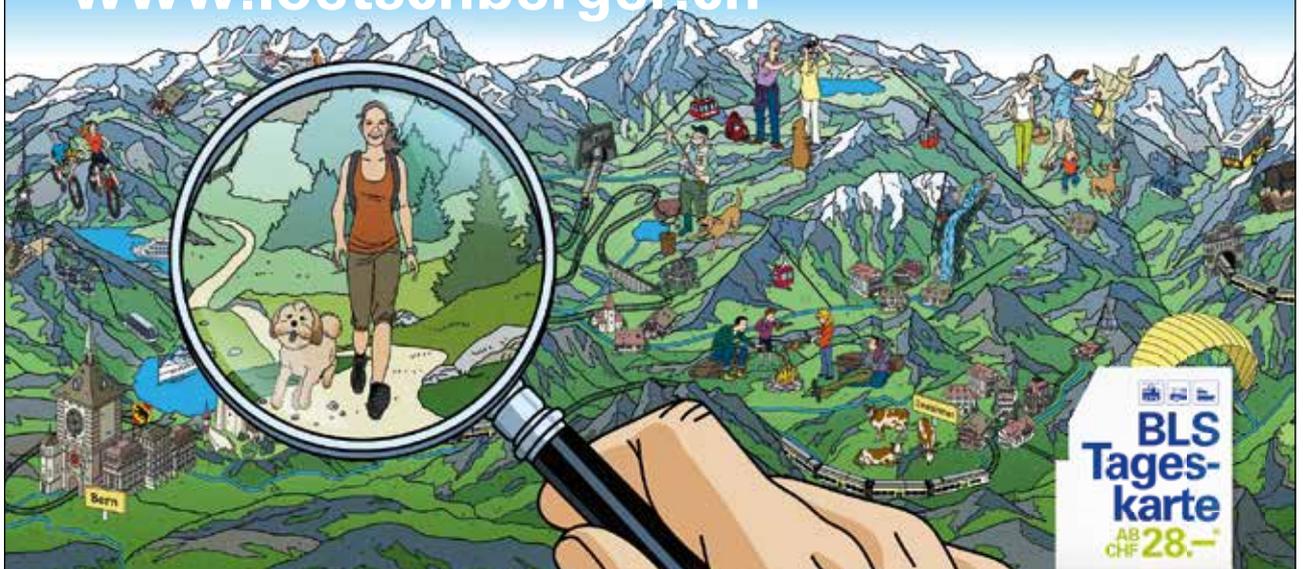
Johanneli Fi Weinkeller
Treichweg 5, 3930 Visp
info@johanneli-fi.ch
Natel 079 757 95 40



www.johanneli-fi.ch

Unsere Verkaufsstellen im Oberwallis:
Walker AG Btsch, Schaukäserei Rhone Glit,
Vino Burgener Visp, Vino-Café Hirschler Naters,
A Table Brig, Volg Verkaufsstellen Oberwallis.

Ideen für Ihren nächsten Ausflug: www.loetschberger.ch



Über 200 Ausflüge ins Berner Oberland und Oberwallis sowie attraktive Wettbewerbe
finden Sie unter www.loetschberger.ch

* Preis mit Halbtax, 2. Klasse. Limitiert auf 200 Stück pro Tag. Kauf bis zwei Tage vor Reisetag möglich. Kein Umtausch, keine Erstattung. Gültig für Reisen mit Bahn, Bus und Schiff im BLS-Gebiet. www.bls.ch/tageskarte



Einfach tolle Ausflüge.

Loetschberger

Walliser Sagenfrauen: Von Weinpanscherei und Spinnrad



■ Sagenumwobener
Aletschgletscher.

(© Valais/Wallis Promotion, Thomas Andenmatten)

Geschichten über umherirrende arme Seelen, die in Gletschern ihre Frevel sühnen, Erzählungen von teuflischen Begegnungen und zugleich mutige Taten: Bis vor wenigen Jahrzehnten wurde in den alten Walliser Stuben eine reichhaltige Erzähltradition gepflegt.

Zahlreiche gesammelte Volkserzählungen zeugen von einer Vielfalt an übersinnlichen und sagenhaften Geschichten im Oberwallis. Im Schatten des gesellschaftlichen Wandels sind die mahnenden Stimmen der Erzähler inzwischen zwar praktisch verstummt, nicht aber ihre Geschichten. Erzählabende und Inszenierungen stossen seit einigen Jahren wieder auf zunehmendes Interesse.

Sagenumwobene Frauen

Häufig erzählt werden dabei zwei Sagen mit eindrücklichen Frauengestalten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Eine der beiden Erzählungen handelt von der Wirtin des Gasthauses «Zer Taferna» im Simplongebiet. Die sagenumwobene Johanna Fy bewirtete zu Stockalperts Zeiten Säumer und Reisende, die über den Pass reisten. Dabei soll sie die Gewinne der Schenke in die Höhe getrieben haben, indem sie Wein mit Wasser verdünnte. Seit ihrem Able-

ben büsst sie, so die Sage, im Kaltwassergletscher für ihre Taten. Noch heute sollen ihre Klagen von Wanderern zu hören sein: «Ich heissu Johanneli Fy, bi zer Taferna Wirtin gsy, hä Wasser üssgga fer Wy, müos jetz in de Chalte Wassru sy!»

Brennende Lichter

Die zweite Geschichte handelt von einer frommen Witwe am Aletschgletscher, die in langen Winternächten am Spinnrad sitzend für das Seelenheil der Verstorbenen betete. Damit sich diese wärmen konnten, öffnete sie jeweils vor dem Bettgang die Tür und lud die armen Seelen mit dem Spruch «Jetzt, aber mir unschädlich» ins Haus ein. Als sie eines Abends länger am Spinnrad sass, riefen die armen Seelen ungeduldig «Schoch, d'alt Schmidtja spinnt noch». Ohne den Beispruch auszurufen, öffnete die alte Frau daraufhin übereilt die Tür, worauf die armen Seelen unaufhaltsam in den Raum strömten. Die

verängstigte Frau glaubte aufgrund des Andrangs zu ersticken – sie sah es als Strafe, weil sie die Verstorbenen in der Kälte hatte warten lassen. Die armen Seelen dankten der Frau ihre Barmherzigkeit auf ihre Art. An ihrem Todestag soll eine Prozession brennender Lichter zum Gletscher gezogen sein. «Schoch, d'alt Schmidtja lebt noch», seien dabei Stimmen zu hören gewesen.

«Bei beiden Beispielen handelt es sich um sehr unterschiedliche Sagenfrauen», erklärt Sagenerzähler Peter Mangold. Während Johanneli Fy ihren Versuchungen erliege und Busse tun müsse, begehe «d'alt Schmidtja» die Grenze zwischen Leben und Tod. Für Mangold persönlich ist gerade deshalb die alte Spinnerin die eindrücklichste weibliche Sagengestalt. «Sie zeigt trotz Furcht einen möglichen Weg auf, sich ins Jenseits zu begeben. Das ist es, was diese Sage ermutigend und gleichzeitig modern macht.»

Philipp Mooser

Das Wohnzimmer wird zum Konzertsaal

Kraftvolle Sounds, brillante Töne und voluminöse Bässe – so schön klingt Holz. Mit cubus pure Home Entertainment, dem modularen Korpusssystem für alle Anwendungen im Bereich Unterhaltungselektronik, bringt TEAM 7 ein spektakuläres Sounderlebnis in die eigenen vier Wände.

Von der Basic-Version über Home-Cinema bis hin zu High-End-Audio können die Korpusmodule durch eine massgenaue Fertigung auf persönliche Entertainment-Ansprüche und unterschiedliche Wohnraumsituationen angepasst werden. Home Entertainment ist sowohl im Programm cubus als auch in cubus pure planbar – als geradliniger Medien-Solitär oder eingebunden in eine Wohnwandkonfiguration, als Wandlösung oder Raumteiler. Der nahezu unbegrenzte Gestaltungsfreiraum wird durch unterschiedliche Glasfarben, wahlweise matt oder glänzende Oberfläche, sowie verschiedene Farben der Stoffbezüge der Lautsprecherklappen noch erweitert.

Funktional durchdacht bis ins kleinste Detail verfügt cubus pure Home Entertainment über eine intelligente Zu- und Abluftlösung inklusive temperaturgesteuerter Elektroventilatoren. Dank des fachmännisch getrockneten und verarbeiteten

Holzes werden die leistungsstarken Hi-Fi-Komponenten nicht nur optimal belüftet, sondern es entstehen diese einmalige Brillanz und Reinheit des Klangs. Das unsichtbare Kabelmanagementsystem ist komfortabel zu erreichen und lässt Kabelsalat gar nicht erst entstehen.

Cubus pure Home Entertainment demonstriert beispielhaft das TEAM 7-typische Zusammenspiel aus preisgekröntem Design und technischer Perfektion. In Verbindung mit der erstklassigen handwerklichen Verarbeitung und der grossen Planungsvielfalt bietet die österreichische Manufaktur Naturholzmöbel für jeden individuellen Kundenwunsch. Im Möbelhaus Raumart können sich Designliebhaber vor Ort beraten lassen und die einmalige TEAM 7-Qualität hautnah erleben.



www.raumart.ch



RAUMART
MÖBEL ZUM LEBEN

Furkastrasse 140 | 3904 Naters | Tel. 027 922 70 70 | info@raumart.ch | www.raumart.ch



© Matthias Pfammatter

Unterwegs an der Lötschberg-Südrampe

Wasserführende Suonen, der Mix aus alpiner und mediterraner Vegetation, eindruckliche Eisenbahnviadukte und die spektakuläre Aussicht auf das Rhonetal – das und noch viel mehr macht die Lötschberg-Südrampe aus. Zu Fuss lässt sich dies am eindrucklichsten erleben.

Der Wanderklassiker

Der insgesamt 26 Kilometer lange Wanderweg «Lötschberger Südrampe» führt auf der Sonnenseite des Rhonetals von Hohtenn über Ausserberg nach Brig. Dank der stündlichen Bedienung der Bahnhöfe durch den RegioExpress Lötschberger kann der Weg nach Lust und Laune mit dem Zug abgekürzt werden.

Infos und kostenlose Wanderkarte unter www.loetschberger.ch/suedrampe

Keltischer und römischer Kultur auf der Spur

Der historische Kulturweg von Ausserberg nach Raron ist bis heute als Wanderweg erhalten geblieben. Er führt vorbei an Rebbergen, durchs Winzerdorf St. German und hinunter ins Rhonetal. Vor Raron lohnt sich ein Abstecher auf den Burg- hül, wo sich das Grab des Dichters Rainer Maria Rilke und ein Museum befinden.

Infos unter www.loetschberger.ch/kulturweg

Suonenwanderung durchs Baltschiedertal ins Safrandorf

Ein spektakulärer Wanderweg führt von Ausserberg der historischen Niwärch-Suon entlang ins Baltschiedertal und sei nur Schwindelfreien empfohlen – der Weg ist schmal und schlängelt sich, wie die Suonen, in atemberaubender Höhe abfallenden Felsen entlang. Ziel der Wanderung ist Mund, wo als einziger Ort in der Schweiz das kostbare Gewürz Safran angebaut wird.

Infos unter www.loetschberger.ch/suonenwanderung

Der RegioExpress Lötschberger bringt Wanderer stündlich ab Brig und Bern an die Bahnhöfe der Lötschberg-Südrampe.

Infos und Fahrplan unter www.loetschberger.ch



www.loetschberger.ch



Die gelbe Klasse.

PostAuto

Wir empfehlen

PostAuto Ihr Wellness-Shuttle

26 x täglich nach Brigerbad

Das «Bad der Briger» schon zur Zeit der Römer bekannt

Diese schätzten die warmen Quellen in dem für sie viel zu kühlen Norden. Damals sprudelten die Quellen in Brigerbad allerdings noch völlig ungezähmt aus den Felspalten. Über Jahrhunderte hinweg war das Thermalwasser nur über ein sogenanntes Badloch zugänglich, d.h. man musste für damalige Verhältnisse schon ein bisschen wagemutig sein, um das wohltuende Wasser in der Felsgrotte geniessen zu können. Hinzu kamen zahlreiche Überschwemmungen des Rottens und Erdbebewegungen, die immer wieder die warmen Quellen verschütteten. So mussten auch Kaspar Jodok von Stockalper und seine Nachfahren die Zugänge erneut freilegen, um das Badloch benutzen zu können. Erst um die Mitte des letzten Jahrhunderts kam dann die grosse Wende: Das Ehepaar Hans und Cécile Kalbermatten übernahm die Badeanlage und baute diese in den darauffolgenden Jahrzehnten in ein grosszügiges Freiluft-Thermalbad um.

Seit Dezember 2014, Brigerbad im neuen Glanz

Wichtige Meilensteine waren dabei die Eröffnung des Campingplatzes und die zahlreichen Thermalattraktionen, wie das Flussbad, das Olympiabecken und die 182 m lange alpine Rutschbahn, die das Brigerbad über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt machten. Der vorläufig letzte grosse Coup in der Geschichte des „Bads der Briger“ gelang mit dem umfangreichen Umbau des Thermalgebäudes in den letzten beiden Jahren. Seit Dezember 2014 erstrahlt das Bad nun im neuen Glanz und bietet moderne Kurbäder im Innen- und Aussenbereich, die mit zahlreichen Attraktionen wie Brauseliegen oder Nackenduschen für ein erholsames Erlebnis sorgen. Neu hinzugekommen ist ebenfalls ein moderner Spabereich auf zwei Etagen mit Saunen, Dampfbädern und Kneippbecken. Selbstverständlich gehört das berühmte Grottenbad (42°C) mit seiner jahrhunderte alten Geschichte immer noch zum Angebot.



Gesundheit & Fun

Die Bäder werden gespeisen aus einem lithiumhaltigen Natrium-Calcium-Sulfatwasser, das mit Temperaturen zwischen 21 und 50 Grad aus den Quellen sprudelt. Während der Sommersaison bietet das Brigerbad mit den traditionellen Aussenbecken und der Rutschbahn insgesamt 2600 Quadratmeter Wasserspass und gehört damit zu den grössten Freiluft-Thermalbädern der Alpen.

Seit dem Umbau ist die neugestaltete Thermal- und Wellnessanlage täglich von 9 bis 21 Uhr (freitags und samstags bis 22 Uhr) geöffnet: Eine Bereicherung nicht nur für die „Briger“ sondern für das ganze Oberwallis und über die nahen Grenzen hinaus.

Neues Kombi-Angebot PostAuto Thermalbäder Wallis

Profitieren Sie vom Rabatt auf die Fahrt mit dem Postauto sowie auf den Eintritt ins Brigerbad.* Zusätzlich, exklusiv für Sie, ist die Pauschale den ganzen Tag gültig!

*Die Preise variieren je nach Abfahrtsort. Die Tickets sind bei Ihrem PostAuto-Chauffeur erhältlich.

www.postauto.ch/thermalbäder-wallis

■ Mathias Salzmann:
«Wir kümmern uns
rund um die Uhr um
die Postautos.»



Die Ärzte der Postautos

Ohne sie fahren keine Postautos durchs Oberwallis. Sie sind wie ein Spital für die Fahrzeuge. Ob eine kaputte Klimaanlage, ein Motorservice oder mechanische Servicearbeiten – die Garage Post hat eine Lösung bereit. 24 Stunden. 365 Tage im Jahr.

«Unsere zentrale Aufgabe liegt darin, die Servicearbeiten und Reparaturen nach den Vorschriften der unterschiedlichen Hersteller auszuführen», sagt Mathias Salzmann, Geschäftsführer von der Garage Post in Brig-Glis. So sollen Busunfälle durch Pannen vermieden werden. Von den 50 Fahrzeugen können gleichzeitig drei Fahrzeuge repariert werden. «Für mehr reicht der Platz nicht aus», präzisiert Salzmann und nennt in diesem Zusammenhang eine andere Herausforderung, die demnächst auf sein sechsköpfiges Team zukommt: «Die Fahrzeuge werden immer länger, das zwingt uns mittelfristig dazu, neue Lösungen zu suchen.» Mittlerweile kann ein Postauto bis zu 14 Metern lang sein.

Eine private Werkstatt

Die Garage Post im Briger Rhonesand ist der Post und PostAuto Oberwallis nicht angeschlossen. Es handelt sich um eine private Werkstatt.

«Das Reisepostzentrum in Brig ist unser einziger Kunde, wir sind voll auf sie ausgerichtet», sagt Salzmann. Deshalb werden während den Wochenenden und Feiertagen auch Pikettdienste gewährleistet. Salzmann: «Wir sind während 365 Tagen stets 24 Stunden für unseren Kunden da.» Fällt ein Bus irgendwo aus, liefert sein Team umgehend einen Ersatzbus und organisiert den Transport des defekten Fahrzeugs zurück in die Werkstatt. Salzmann selber arbeitet seit zwölf Jahren im Betrieb. Vorher absolvierte er bereits die Lehre als Lastwagenmechaniker bei der Garage. Was hat sich während den Jahren verändert? «Die Fortschritte der Technik und der Elektronik sind enorm», sagt er. Nicht zu vergessen sei die Innenausstattung der Postautos, die sich markant verbessert habe und die Abgaswerte, die sich massiv verringert hätten. Was bleibt, ist seine Faszination für grosse und schwere Fahrzeuge.

Simon Kalbermatten

EIN SOMMER VOLLER SOMMER.

DAS WALLIS, WIE SIE ES NOCH
NIE ERLEBT HABEN.



wallis.ch

INS HERZ GEMEISSELT.

Gitzifleisch – ein gesunder Genuss

Gitzifleisch liefert reichlich gesundes tierisches Eiweiss, ist kalorienarm und enthält wenig Fett und Cholesterin. Priska Kummer aus Stalden verrät der «Bergluft» ihr Gitzi-Rezept.

Ziegen sind Feinschmecker

Ziegen sind keine Masttiere und werden wann immer möglich draussen gehalten. In den Bergregionen grasen sie in Hängen, die nur sehr schwer zugänglich sind. Ziegen sind Feinschmecker und ernähren sich ausschliesslich von den besten Kräutern. In den Alpenregionen werden sie oft gehalten, da sie auch Büsche fressen und somit verhindern, dass die Weiden langsam zuwachsen.

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Gitzifleisch und Ziegenmilch werden die Ziegen im Winter auch in Ställen gehalten. Es gibt zehn schweizerisch anerkannte Ziegenrassen, grundsätzlich eignen sich alle davon sowohl für die Milch- als auch für die Fleischgewinnung. Für die Fleischgewinnung eignen sich am besten junge Ziegen. Die

«Gitzini». Das Brunftverhalten der Ziegen begünstigen Geburten Anfang Jahr, sodass die Gitzini vor Ostern schlachtreif sind. Das Ostergitzi ist vielerorts bereits ab Februar bis Pfingsten erhältlich. Das Fleisch der Ostergitzini ist hell und zart.

Beim Herbstgitzi handelt es sich um das qualitativ beste Ziegenfleisch. Die jungen Geissen werden auf den Alpen gesömmert, wo sie besonders gerne klettern und springen und nur die saftigsten Kräuter fressen. Aus diesem Grund wird das Fleisch rötlicher, kräftiger und aromatischer, bleibt aber dennoch feinfasrig und zart.

Falls Sie die Chance haben, Gitzifleisch zu erstehen, zögern Sie nicht und probieren Sie das Rezept von Priska Kummer aus. En Güete!

Walter Bellwald



■ Walliser Schwarzhalsziegen sind in den Walliser Bergen weit verbreitet.

Rezept: Gitzi auf Kartoffelbett



Zutaten

- 800 g Kartoffeln
- 1 EL gehackte Petersilie
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL Öl
- 800 g Gitziragout mit Knochen
- Salz
- Pfeffer
- Wasser

Zubereitung

- Kartoffeln schälen, längs halbieren und mit der Schnittfläche nach unten nebeneinander in eine grosse Gratinform legen
- Petersilie hacken, Knoblauch pressen und vermischen, über die Kartoffeln streuen und mit Öl beträufeln
- Fleisch auf den Kartoffeln verteilen und mit Salz und Pfeffer würzen
- Zugedeckt im auf 180 Grad vorgeheizten Backofen etwa 45 Minuten schmoren lassen
- Fleisch sorgfältig wenden, damit das Kartoffelbett erhalten bleibt
- Etwas Wasser begeben und weitere 45 Minuten schmoren lassen
- Dazu passen Erbsli oder Salat am besten

Für 4 Personen beträgt die Koch- und Vorbereitungszeit ca. zwei Stunden.





(© Christian Laubacher)



(© François Perraudin)

Kant. Museen

Museum für Geschichte
Schloss Valeria, Sitten

Naturhistorisches Museum
Avenue de la Gare 42, Sitten

Kantonales Kunstmuseum
Place de la Majorie 15, Sitten

Schloss Tourbillon, Sitten
Mitte März bis Mitte November,
tägl. geöffnet (ausser montags)

Ortsmuseen

Museum Ausserberg
Ausserberg

Regionalmuseum Binn Binn

Ecomuseum Ammern
Blitzingen/Ammern

Heimatmuseum
Blitzingen/Bodmen

Stockalperschloss Brig

Trielmuseum Eggerberg

Jost-Sigristen-Museum Ernen

**Erlebniswelt Roggen und
Sortengarten** Erschmatt

Ortsmuseum Grächen Grächen

Lötschentaler Museum Kippel

**Kulturzentrum Päpstliche
Schweizergarde** Naters

Museum auf der Burg Raron

Genossenschaft Alt-Reckingen
Reckingen

Alpmuseum Nagelsbalmen
Riederalp

Pro Natura Zentrum Aletsch
Riederalp

Saaser Museum Saas-Fee

Ecomuseum Simplon
Simplon-Dorf

Rundweg «Urchigs Terbil»
Törbel

Wohnmuseum Visperterminen

Alpines Museum Zermatt

**Walliser Reb- und Wein-
museum** Salgesch/Siders
www.wallisermuseen.ch

Galerien

Fondation Pierre Gianadda
Martinach

Dauerausstellungen:
Chagall Cour
Automobilmuseum
Gallorömisches Museum
Skulptur Park
Le Pavillon Szafran
info@gianadda.ch
www.gianadda.ch

Schützenlaube, Visp

4.7. – 26.7.
tragBARE Kunst

15.8. – 6.9.

Lena Eriksson

Galerie zur Matze, Brig

13.6. – 2.8.
Minoru Morikawa
www.kunstvereinoberwallis.ch

1. – 30.8.

Kunst + Kultur im Schtadl
Lötschental

Festivals

4. – 5.7.
Musikdorf Ernen
Kammermusik kompakt

2. – 5.7.
Frauenstimmenfestival Brig

11. – 17.7.
Musikdorf Ernen
Klavierwoche

11. – 17.7.
Musikdorf Ernen
Biografie-Werkstatt

17.7. – 2.8.
Verbier Festival + Academy
Klassische Musik
Interpretationskurse / Theater /
Tanz / Konferenzen / Festivalino /
Festival Off
www.verbierfestival.com

19.7. – 30.7.
Musikdorf Ernen
Barockmusikwoche

2. – 15.8.
Musikdorf Ernen
Kammermusik Plus

9.8.
Folklore Festival Zermatt
www.zermatt.ch

14. – 30.8.
Internationales Musikfestival
Sion-Valais
www.sion-festival.ch

11.9. – 20.9.
Zermatt Festival
Kammermusikfest und Akade-
mie mit Ensembles und Solis-
ten der Berliner Philharmoniker
www.zermattfestival.com

Gartenplausch

26.6. – 21.8., jeweils freitags
Brig Gartenplausch

Open-Air-Kino

24. – 29.8.
Oberwalliser Filmtage
Stockalperhof, Brig

Open Air

20. – 23.8.
Open Air Gampel
Die Toten Hosen, The Prodigy,
Adel Tawil, Beatsteaks, Simp-
le Plan, Enter Shikari, Halestorm,
Gogol Bordello, The Subways,
Modestep, Stress, Stefanie Heinz-
mann, Touché Amoré, The Men-
zingers, Sina, The Rumours,
James Gruntz, Death Come
Cover Me u.v.m.
www.openairgampel.ch

Bauernmärkte

Stadtzentrum Brig
Jeden Samstag
8.00 – 12.00 Uhr

Pürümärt Visp
Kaufplatz Visp, jeden Freitag
16.00 – 20.00 Uhr

Kino

Kino Astoria, Visp
Tel. +41 (0)27 946 16 26

Kino Capitol, Brig
Tel. +41 (0)27 923 16 58

Literatur

3. – 5.7.
Leukerbad
Int. Literaturfestival
www.literaturfestival.ch

18. – 24.7.
Musikdorf Ernen
Schreibseminar mit Donna Leon
und Judith Flanders

Kultur & Kongress

Kultur- und Kongresszentrum
La Poste, Visp
Tel. +41 (0)27 948 33 11
www.visp.ch

■ Die 200-Jahr-Feier gibt Zeit zum Nachdenken über Vergangenheit und Zukunft des Wallis und seinen Platz in der Schweiz.



(© Christian Pfammatter)

Wallis feiert seinen Beitritt zur Schweiz

Das Wallis feiert das 200-Jahr-Jubiläum seines Beitritts zur Schweizerischen Eidgenossenschaft. Geschichte, Entdeckung, Kultur, Innovation, Sport – während eines ganzen Jahres werden alle Facetten des Kantons gefeiert. Dabei steht die Vielfalt des Wallis und seine Beziehung zur Schweiz im Mittelpunkt.

Am 7. August 1815 unterzeichnete das Wallis den Bundesvertrag und besiegelte so formell seinen Eintritt in die Schweizerische Eidgenossenschaft. 200 Jahre später gedenkt der Kanton diesem historischen Geburtstag und präsentiert der Walliser Bevölkerung und seinen Gästen während des ganzen Jahres 2015 eine Reihe von Veranstaltungen. Eine einzigartige Gelegenheit also, das Wallis und seine Beziehung zur Schweiz zu feiern, das Augenmerk auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu richten und ein modernes, innovatives und offenes Wallis zu erleben.

Vielseitiges Programm

Mehr als 30 Projekte und Veranstaltungen werden das Programm der 200-Jahr-Feier darstellen. Geselligkeit und Gemeinschaft sind die Schlüsselwerte der Feierlichkeiten 2015. Diese Werte werden während des ganzen Jahres erlebbar gemacht und durch zahlreiche Ereignisse zur Entdeckung oder auch Wiederentdeckung der Geschichte und der Reichtümer des Wallis organisiert.

Die Sternprojekte, die von einer Jury unter 269 eingereichte Projekten auserwählt wurden, sind in fünf thematische

Kategorien eingeteilt: Kultur, Geschichte, Entdeckung, Sport und Innovation. Neben diesen Festlichkeiten zum Jubiläum werden zudem viele ausserordentliche Veranstaltungen Akzente setzen wie etwa das Eidgenössische Schützenfest, 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn, 1500 Jahre Abtei St-Maurice, Vereidigung der Päpstlichen Schweizergarde in Rom, wo das Wallis Ehrengast war.

Eine Stadt im Banne der 200-Jahr-Feier

Die offiziellen Festivitäten werden am 7. und 8. August in der Stadt Sitten stattfinden. Während 24 Stunden wird die Kantonshauptstadt im Bann der 200-Jahr-Feier sein. Historische, musikalische, kulturelle und spielerische Darbietungen sowie kulturelle Leckerbissen werden in der Stadt für Stimmung sorgen. In der Altstadt wird ein Markt anno 1815 seine Stände aufstellen. Die Urkunde über den Beitritt des Kantons zur Schweiz wird in der Mediathek Wallis ausgestellt. Höhepunkt dieser Festivitäten wird ein riesiger Brunch auf der Place de la Planta am Samstagmorgen, 8. August, sein. *Frank O. Salzgeber*



www.wallis.ch/2015



Veranstaltungen Sommer 2015

(© Christian Perret)

Juni 2015

20. – 21.6. Brig
Alpenstadtfest

26. – 28.6. Visp
Schützenmeile

27.6. Ausserbinn
Eröffnung LandArt Twingi

28.6. Visp
Festumzug Eidg. Schützenfest

28.6. Bettmeralp
Aletsch Halbmarathon

Juli 2015

2.7. Leuk
Literarisches Wandern

2. – 5.7. Brig
6. Frauenstimmenfestival

3. – 7.7. Leukerbad
Literaturfestival

3. – 5.7. Saas-Fee
Westschweizer Jodlerfest

4.7. Lötschental
Eine kleine Nachtwallfahrt

9.7. – 29.8. Zermatt
Freilichtspiele «The Matterhorn Story»

10.7. Riederalp
Wandernacht Mythos Aletsch

10. – 18.7. Zermatt
Jubiläumswoche

10. – 12.7. Visperterminen
Bodmerfest Open Air

11.7. Bürchen
9. Landmaschinentreffen

11. – 12.7. Lauchernalp
Eröffnung Alperlebnisweg

12.7. Fiesch
48. Mineralienbörse

12.7. Guttet
Tschärmilonga

13. – 14.7. Zermatt
Eröffnung Hörnlühütte

14.7. Riederalp
Kinderfest der Murmeltiere

15.7. Grächen
Ravensburger Kinderfest

15.7. Binntal/Fäld
Bündnerschiefer, Dolomit & Co.

17.7. Bellwald
Sommernachtsfest

17.7. Leuk
Sagennacht

18.7. Leukerbad
Kulinarische Thermalquellen-
wanderung

18.7. Simplon
Simpilär Z'Nachtgtschichte

18.7. Bürchen
Zäpfurägu Fäsch

18./19.7. Guttet
Bachalpfest

18. – 25.7. Grächen
Brauchtumswoche

22.7. Grächen
Flanier' Abund

22. – 26.7. Riederalp
Zirkus Harlekin

23. – 24.7. Moosalp
Bergluftkino

24. – 26.7. Bettmeralp
See-Weekend

25.7. Rosswald
Folklorefest

25.7. Blitzingen
Bikerennen

26.7. Belalp
St. Jakobsfest

26.7. Leukerbad
Schäferfest

28.7. Riederalp
Kinderfest der Murmeltiere

30.7. Fiesch
13. Gratzugnacht

31.7. Fieschertal
Sommernachtsfest

31.7. Visp
Summerparty

31.7. Bratsch
Bundesfeier

31.7. Kippel
Feier zum Nationalfeiertag

31.7. – 2.8. Saas Grund
Saaser Dorffest

31.7. – 2.8. Riederalp
Kulturfestival

31.7. – 8.8. Simplon
Freilichtspiel

August 2015

1. 8. Diverse Ortschaften
Nationalfeiertag

1.8. Blatten
Lötschentaler Sommermarkt

1.8. Blatten b. Naters
1.-August-Feier

1.8. Belalp
Senntumsfest

1.8. Leukerbad
Gemmiwandbeleuchtung

1.8. Ginals
Alpenlunch-Buffer

1.8. Fiesch
Zwergenfest

1.8. Gondo

Gondo Marathon

1. – 31.8. Lötschental

Kunst & Kultur im Schtadl

2.8. Visperterminen/Giw

Sommer-Stechfest

2.8. Riederalp

Älplerfest

5.8. Grächen

Flanier' Abund

5. – 7.8. Grengiols

Bienen im Film

5. – 22.8. Leuk

Freilichtoperette «Die Zirkusprinzessin»

7. – 9.8. Zermatt

Swiss Food Festival Extended

8.8. Blatten b. Naters

Klanglandschaften

8.8. Brig

Sommerfest

8.8. BellwaldGipfeltreffen der Bellwald
Sportbahnen AG**8. – 9.8. Erschmatt**

Brentschenfest

9.8. Goms

4. Gommer Genusswanderung

9.8. Riederalp

Casselfest

12.8. Ernen

Märiabend im Zauberwald

14.8. Simplon

Simpilär Z'Nachtgschichte

15.8. Susten

Illalpe-Fest

15.8. Saas Grund

Älplerfest Triftalp

15.8. Jeizinen

Alpenkulinarium

16.8. Grächen

SiSu Familientag

17. – 19.8. Leukerbad

Alpenwelle Musik-Weekend

20. – 23.8. Gampel

Open Air Gampel

21.8. – 22.8. Simplon-Dorf

Waterslide Contest

21. – 22.8. Saas-Fee

Stadelfest

22.8. Ulrichen

18. Sepp Blatter Fussballturnier

29.8. Leukerbad

Raclettetag

29.8. Ulrichen

6. Sommer Gommerlauf

29./30.8. Belalp

Schäferwochenende

30.8. Binn

Albrunwanderung

September 2015**3. – 5.9. Brig**Light and Music – Stockalpers
Lichtspektakel**5.9. Visperterminen**

Wii-Grill Fäscht

5.9. Lötschental

11. Nordic Walking Event

6.9. Leukerbad

Gemmi-Triathlon

6.9. Saas-Fee

Nostalgische Genussmeile

9. – 12.9. Simplon

Säumer Trekking

11.9. Visperterminen

Schafschau

11. – 12.9. Bettmeralp

Music Festival

11. – 20.9. Zermatt

Zermatt Festival

12.9. Belalp

Alpabzug

17. – 19.9. Grächen

Perskindol Swiss Epic

19.9. Leuk

Schlossensemble

19.9. Leuk

«Bigägnigä z'Leigg»

19.9. Visperterminen

Chinderwält-Fäscht

20.9. Bettmeralp

Gilihüsine

26.9. Unterbäch

Lesung Werner Bellwald

26. – 27.9. Fiesch

Oldtimer-Treffen

27.9. Leuk

Literaturpreis Leuk

27.9. Bellwald

Kinderlandfest

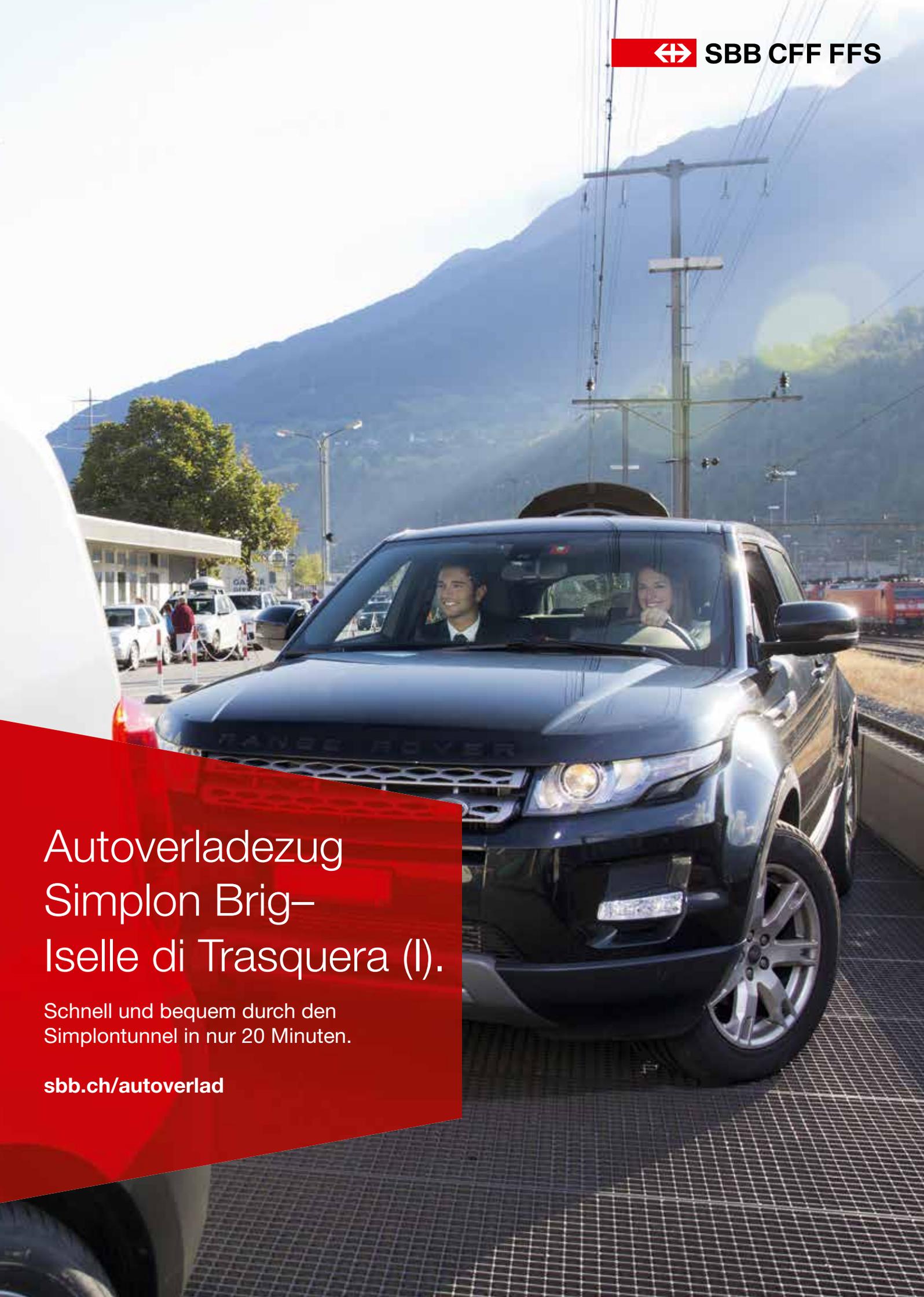
Oktober 2015**2. – 4.10. Bellwald**

9. IXS Swiss Downhill Cup

3.10. Leuk

Ziegenschau

**ZERMATT
MUSIC FESTIVAL
& ACADEMY****11.–20.09.2015****Orchester, Kammermusik & Akademie mit dem
Scharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker**
www.zermattfestival.com

A dark blue Range Rover SUV is parked on a train platform. A man in a suit is in the driver's seat, and a woman is in the passenger seat. The car is on a metal grating. In the background, there are mountains, power lines, and other vehicles. A red banner is overlaid on the bottom left of the image.

Autoverladezug Simplon Brig– Iselle di Trasquera (I).

Schnell und bequem durch den
Simplontunnel in nur 20 Minuten.

sbb.ch/autoverlad

Öffentlicher Verkehr



Matterhorn Gotthard Bahn
Bahnhofplatz 7, CH-3900 Brig
Tel. +41 (0)848 642 442
Fax +41 (0)27 927 77 79
railcenter@mgbahn.ch
www.mgbahn.ch



PostAuto Schweiz AG
Region Wallis, Filiale Brig
Nordstrasse 2, CH-3900 Brig
Tel. +41 (0)58 386 99 10
Fax +41 (0)58 667 36 26
wallis@postauto.ch
www.postauto.ch/wallis



RegionAlps SA
Bahnhofplatz 1, CH-3900 Brig
Tel. +41 (0)27 720 47 47
Fax +41 (0)27 720 47 49
info@regionalps.ch
www.regionalps.ch
Rail Service täglich 24 Std.
+41 (0)900 300 300 (Fr. 1.19 / Min.)

Schweizerische Bundesbahnen
Bahnhof SBB
Tel. +41 (0)900 300 300 (Fr. 1.19 / Min.)
SBB Personenverkehr
Region Wallis
Tel. +41 (0)512 25 82 20
www.sbb.ch

AG für Verkehrsbetriebe Leuk-Leukerbad und Umgebung LLB
CH-3952 Susten
Tel. +41 (0)27 474 98 00
Fax +41 (0)27 474 98 01
info@llbreisen.ch
www.llbreisen.ch

Autoverlad Furkatunnel
Verladebahnhof Oberwald
Tel. +41 (0)27 927 76 66
Realp Tel. +41 (0)27 927 76 76
Matterhorn Gotthard Bahn
Tel. +41 (0)848 642 442
www.mgbahn.ch

BLS Autoverlad Lötschberg
BLS AG
Genfergasse 11, CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)58 327 27 27
Fax +41 (0)58 327 30 30
autoverlad@bls.ch
www.bls.ch/autoverlad

Autoverlad SBB
Tel. +41 (0)51 225 82 13
www.sbb.ch/autoverlad

Tourismus

Valais/Wallis Promotion
Rue Pré-Fleuri 6, CH-1950 Sitten
Tel. +41 (0)27 327 35 90
Fax +41 (0)27 327 35 71
info@valais.ch
www.valais.ch

Notrufe

ACS; Pannen- und Unfalldienst
Tel. +41 (0)844 81 1001
Sanitätsnotruf Tel. 144
Touring-Hilfe Tel. 140
Polizei-Notruf Tel. 117
Feuerwehr-Alarmruf Tel. 118
Zahnärzte Tel. +41 (0)27 924 15 88
Ärzte Tel. +41 (0)900 144 033

Info



Das Wallis präsentiert sich der Welt

Dieses Jahr findet in Mailand die Weltausstellung «Expo Milano 2015» statt. Unternehmen auch Sie bis zum 31. Oktober 2015 einen Ausflug an die Weltausstellung. Unter dem Motto «Feeding the Planet, Energy for life» widmen sich 145 Länder Themen wie Technologie, Innovation, Kultur und Tradition. Dabei fokussieren sie das Recht aller Menschen auf gesunde und ausreichende Ernährung. Das Wallis präsentiert sich gemeinsam mit den Gotthardkantonen Graubünden, Tessin und Uri im Schweizer Pavillon, der von Präsenz Schweiz organisiert wird. Besuchen Sie diese spannende Ausstellung: Zur Expo in Mailand reisen Sie am besten mit dem Zug, denn der Bahnhof Milano Rho Fiera ist nur 200 Meter vom Messegelände entfernt. In knapp zwei Stunden von Brig aus ist dieser Tagesausflug ob alleine, mit der Familie, als Firma oder mit dem Verein problemlos machbar.



www.expo2015.org

«Bergluft» abonnieren

Leserinnen und Leser, die nicht im Wallis wohnen, können das Magazin «Bergluft» abonnieren.
(Jahresabo 2 Ausgaben: Schweiz 10 Franken/Europa 10 Euro).

Name	Vorname
Adresse	
PLZ/Ort	E-Mail

Einsenden an:
«Bergluft», Saltinaplatz 1, Postfach 76, CH-3900 Brig, info@rz-online.ch

Bergluft» erlebt?

Ihre Meinung interessiert uns



info@rz-online.ch

Das UNESCO Welterbe trifft auf den Landschaftspark Binntal

Die neue Hängebrücke «Goms Bridge» zwischen Bellwald/Fürgangen und Ernen-Mühlebach verbindet die beiden Wandergebiete von Bellwald und Ernen. Sie bringt Bellwald die Anbindung an die nationale Veloroute Nr. 1 und Ernen-Mühlebach den Zugang zur Matterhorn Gotthard Bahn.

Mehr als 90 Meter über dem wilden Rotten, der sich tsend durch die Lammaschlucht schlängelt, überqueren wir die 280 Meter lange Brücke. Der Gehsteig, der nicht nur Wanderern, sondern auch Rollstuhlfahrern und Fussgängern mit Velo genug Platz bietet, ist aus einheimischem Lärchenholz gefertigt. Die Hängebrücke besteht aus je drei starken Tragseilen, an denen die Querträger im Abstand von zwei Metern angehängt sind. Das Eigengewicht der Brücke beträgt 57 Tonnen. Für die Sicherheit der Benutzer sorgt ein Maschendrahtzaun auf jeder Seite mit einem Stahlseil als Handlauf.

Alter Weg durch Hängebrücke ersetzt

Während Jahrhunderten hatten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Bellwald und Ernen-Mühlebach keine andere Möglichkeit, als den beschwerlichen Weg durch die Lammaschlucht zu benutzen, wenn sie auf die andere Tal-

seite wechseln wollten. Der Unterhalt des alten Wanderwegs war aber schwierig; denn im steilen Gelände kam es immer wieder zu Erdbeben. So entstand die Idee, eine Hängebrücke zu bauen. Nach mehreren Jahren Planung und Ausführung kann das Bauwerk am 14. Juni 2015 eröffnet werden.

Ganz neue Möglichkeiten für Wanderer

Die Brücke wird ganzjährig offen sein. Dank der neuen Verbindung zwischen dem MGB-Bahnhof Fürgangen und dem Dorf Mühlebach eröffnen sich den Wanderern und Biker/innen ganz neue Möglichkeiten. Wie wär es zum Beispiel mit einer Rundwanderung von Fürgangen zur Kapelle St. Anna unterhalb von Bellwald und weiter ins Cäsar-Ritz-Dorf Niederwald, wo man die Rhone überquert und via Steinhaus nach Mühlebach und über die Hängebrücke zurück nach Fürgangen gelangt?



LANDSCHAFTSPARK
BINNTAL



Herzlich willkommen auf der neuen Hängebrücke «Goms Bridge»!





280 Meter lang
92 Meter hoch



Die elegante Verbindung zwischen Ernen-Mühlebach und Bellwald/Fürgangen!

www.landschaftspark-binntal.ch

www.bellwald.ch





PEAK PARTNER OF THE 150TH ANNIVERSARY OF THE FIRST ASCENT OF THE MATTERHORN



At the top



TACTILE TECHNOLOGY

TISSOT T-TOUCH EXPERT SOLAR. TAKTILE UHR, ANGETRIEBEN DURCH SOLARENERGIE UND AUSGESTATTET MIT 20 FUNKTIONEN, INKLUSIVE BAROMETER, ALTIMETER SOWIE KOMPASS. EINE UHR FÜR ABENTEUERER UND PIONIERE. INNOVATORS BY TRADITION.

TISSOT.CH



TISSOT

LEGENDARY SWISS WATCHES SINCE 1853